Die zehngespaltene Kondareilleseile oder deren Raum fostet 18,—
einschlieblich Inferoiensteuer, Pfeine Anzeigen: Das feitzebendte 2,50 M., iedes bestere Bost 1,75 M. sunfattestim Inferoienst Laufende Unzeigen lam Tarif. Komilien-Unzeigen und Stellen-Ge-13,— M. neits pro Leile. Stellen-Gejuche in Bort-Anzeigen das gedrucke Wort 2.— R., iedes wellere Wort 1,50 M.

Gernfprecher Bentrum 152 30-152 89

and Details solider. Settellungen nehmen fautliche Polanpauen Anden. Unter Etreistand besogen für Teuisaland, Tansia, das und Wemelgedier sowie die frühren deutschen Seliete Bolend Luzemburg 60,— W., für das übrige Andland 87,— W. Berliner Organ d'iser Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Die österreichische Wirtschaftskrife

Bon Dr. Otto Beichter (Bien).

Die ichwere Weltwirtichaftsfrife, die feit nunmehr fünfwiertel Jahren auf ber Weltwirticaft laftet, hat in allen betroffenen gandern im wesentlichen die gleichen Ericheinungen hervorgerufen. Die Ansbehnung bes ProduttionSapparates im Beften - bas gilt insbesondere von Amerika -, der Fortfall des ruififchen und jum großen Teil auch des mitteleuropaifchen Absatgebietes waren ber Anftoß au der Krife, die Geldwertsteigerung, die Berringerung bes Banknotenumlaufes wirfte neben den ichlechten Abjapverhältniffen bei der Berbilligung der Baren mit, obwohl die Arbeitslofigfeit darüber hinaus viel grö-Beren Lohndrud bewirtte, als durch die Genfung ber Lebenshaltungstoften gerechtfertigt war; immerbin in ben Landern mit gesundem wirtichaftlichen Unterban, wie es die großen fapttaliftifchen Staaten des Beffens find, hat die Rrife neben ihren notwendigen ungunftigen Wirkungen, der Arbeitslofigfeit und den schlechten Absapperhältnissen, noch einige gesunde Wirkungen ge-habt: sie hat die Preise start herubgesest und mit der Bantnoteninflation aufgeräumt.

ric

Bang anders verläuft die Linie der öfterreich.ichen Birtichaftsentwicklung, obwohl äußerlich Defterreich während der lepten Monate dieselben Symptome zeigte mie wie der Weiten. Auch in Desterreich herrscht seit 4 bis a Monaten Arbeitslosigkeit, die sich immer mehr verschäft, auch die hierreichtigte Judustrie leidet start an Beschäftigungsmangel, auch die österreichtsche Balnta ill in den letzen Monaten im ganzen großen nicht nicht gefunken, was zu wenigstens ein Anklang an die Geldverhältnisse im Westen während des letzten Jahres ist. — Die Krone hat seit der Revolution auf den Geldverhältnissen, dielelhe Kutmidlung genommen wie die Gelbmartien biefelbe Entwidlung genommen wie bie beutiche Reichsmart, Die öfterreichtiche Birtichaft getaltete fich abulich wie die deutsche. Rach dem Umfturg das vollkommene Darniederliegen der Produktion, weil einsach die notwendigsten Rohstoffe zur Umstellung und zum Wiederausban der Produktion sehlten. Bas in Defterreich an territorialen Berichiebungen burch ben Friedensvertrag, die Trennung der Biener und niederöfterreichischen Industrie von ihren in der Lichecho-Slowafei gelegenen Robstoffen ausmachten, bas rief in Deutschland neben der Abtretung wirt-icaitlich wichtiger Gebiete der Zwang zur Ablieferne non Rohftoffen an die Entente hervor. Bald belebte lich jedoch die deutsche wie die öfterreichische Wirtschaft. Der rapide Sturz der Arone und Marf brachte die Industrie wieder in Gang und die Zeit die Ende 1921 war von fortwährenden Balutenichwantungen erfüllt, die es ermöglichten, daß Dentichland und Cesterreich auf bem Beltmarft noch konkurrengiähig waren und Abfan für ihre Produtte fanden, als ichon längst die Babriten in Amerifa und England fiillftanden. Bollends der ungeheuerliche, ichwindelerregende Sturg der Arone und Mart im Berbit 1921 machte es insbesondere möglich, auf bem Beltmarft gu fonfurrieren, als die weftlichen Staaten durch Lohndruck ihre Produftionskoften während der Krise bereits herabgesetst hatten

Indes die Frifche der öfterreichijchen Birtichaft glich immer mehr der Lebhaftigkeit eines im schwersten Gieber Delirierenden. Die Krone sank immer tiefer, der 30 der Moment ichien bedenklich nabe, wo die öfterreichische Atone fowie der Cowjetrubel nicht mehr auf den internationalen Geldmärkten notiert wird, wo fie als Bahlungsmittel im internationalen Bertehr nicht mehr angenommen wird. Unter dem Eindrud diefer beangitigenden Entwicklung beschloß die christlichsoziale Regierung infolge des Drudes des fozialdemotratischen Finansplanes etwas mehr Affivität in Finansjachen du entwickeln als bis dabin. Und wiederum unter dem Eindrud diefer Magnahmen gelang es der öfterreichtichen Regierung, fleinere Aredite zu erhalten. Der erfte diefer Kredite war der tichecho-flowafische, der vor offen allem die fortwährenden Bahlungen des öfterreichischen Staates - ber Babnen - befondere für tichechiiche Roblen erleichtern follte, bann fam der englische, frandofifiche und italienische Aredit, die alle gujammen allerdings noch jo flein find, daß fie gu einer Stabilifferung den öfterreichifchen grone und insbesondere gu einer Bededung für neuausgugebende Banknoten nicht genügen, die aber für den Augenblid ein weiteres Fallen

ber öfterreichifchen Arone verhindern. Dem beangitigenden Broges des Busammenbruchs ber Krone war badurch ein wenig Einhalt geboten,

Schwere Arbeitskämpfe überall

Die Anssperrungen in Guddeutschland find in allen Betrieben bes Begirts Grantfurt, Offenbach. Darmitabt, Sanau, Oberurfel und Bab Samburg burchgeführt. In bachft a. DL, bas in ber befegten Bone liegt, burfen feine Musiperrungen erfolgen. Da bie meiften Betriebe ber Metallinduftrie fedietägige Rundigung haben, wurden bie Musfperrungen bom nadhften Montag ab in Rraft treten. Die Rag.

lichfeit, daß es vorher noch zu einer Ginigung tommt, ift nach ber "Frantfurger Beitung" nicht ausgeschloffen.

Much bie babifden Detallinduftriellen fperren aus

Rach einer Drahimelbung ber "D. A. 3." hat ber Berband ber Metallinduftriellen Mittel-Babens befchloffen, mit Birfung bom 2. Juni familiche Detallarbeiter ber bem Berbanbe angefchloffenen Betriebe ausgufperren, um beburch bie Ginmutigfeit ber fubbeutschen Arbeitgeber in ber Frage ber 48-Stumben-Wodje gu befunden. Die Runbigung in ben einzelnen Betrieben erfolgt allgemein mit Birfung vom 2. Juni ab.

Immer herausforderuder gebardet fich das Unternehmertum. Rudfichtelos werben die Familienvater auf die Straße geworsen und Hunderitausende von Arbeitskräften dem Birtichaftsleben entzogen. Mag darüber der vielgepriesene "Biederausban" noch jo sehr leiden, was ichert das den Unternehmerintereisen. Wenn nur ber Profit vergrößert und gesichert wird.

Indeffen, die Plane der Unternehmer mitffen gunichte werden an bem unsweibentigen Solidaritate-willen der gefamten Arbeiter- und Angestelltenichaft. Er darf nicht gulaffen, daß die Alaffengenoffen vom hunger gur Riederlage gezwungen werden. Das Unterftugungswert für die ftreitenden und ausges perrien Rollegen muß verdoppelt, wenn nötig verdreis facht werden.

3hr Rampf ift unfer Rampf!

Die Chriftlichen Gewerkschaften vor dem Streikbruch?

Stegerwalds Zeitung "Der Dentsche" bringt in seiner gestrigen Ansgabe an erster Stelle einen Artisel, der sich mit dem süddentschen Metallarbeiterstreif beschäftigt. Rachdem einleitend der Insammenbruch des süddentschen Metallarbeiterstreifs als sicher hingestellt wird und den driestlichen arbeiterstreifs als sicher hingestellt wird und den driestlichen und dirsche Annerschen Gewerkschaften vorgeworfen wird, dah sie sich nur im Schleppian der freien Gewerkschaften beständen, wird dann aiemlich unverhüllt aum Streifbruch angeraten. Das Handeln nach sesten Grundsätzen sei allem Paktieren und Lawieren vorzusiehen. Im Rovember 1918 sei das "lozialistische Dogma" vom Achtsundentag zum "Staatsdogma" erhoben worden. Zens noch aber habe in den freien Gewerkschien "das Manls heldentum mit sadistischer Begier sein Ergöhen an un n. z. losen Arbeitskämpfen." lofen Arbeitotampfen.

Collte wirflich die Leitung ber driftlichen Gewerfichaften die Absicht haben, den ausgesperrten Metallarbeitern juft in dem Moment in den Riden au tallen, wo die Unternehmer rudfichtelos weitere Taulende von Arbeitern auf die Strafe werfen? Das liebe allerdings febr bezeichnende Schluffe an.

Sympathieftreik in der Tichechoflowakei

Der Metallarbeiterftreif in ber Ifdjedjoflowafei ift nach einer Dauer bon gwei Wochen in ein enticheibenbes Stabium geireten. Die Arbeiterfchaft bon Brag und Umgegend hat befchloffen, für die Metallarbeiter einen allgemeinen Sympathieftreif gu veranfinlten. Diefer Brager Streit follfe heute Mitternacht beginnen unb 24 Ginn-

ben bauern. Seute bleibt Brag ohne Beitungen. Bom Streif ausgefchloffen find allein bie lebenswichtigen und humanitaren Betriebe. Ingwifden werben bie Berhandlungen gur Beilegung bes Metallarbeiterfreite weitergeführt. Die Lohne ber Metallarbeifer dürften um etwa 15 Prozent herabgefest werben.

Rämpfe in der

öfterreichischen Metallinduftrie

(BIB.) Bien, 18, Mai

Laut Arbeiterzeitung hielten die Vetriebsräte der Wiener Wetallindustrie über ihre Siellungnahme zur Kündigung der Kollektivverträge eine Beratung ab. In der einstimmig angenommenen Resolution wurden alle beablichtigten Lohnskätzungen abgelehnt und die Verbandsleitung aufgefordert, alle Kampimitiel zur Abwehr gegen jede Verschlichterung der materiellen, sozialpolitischen und rechtlichen Lage der Wetallarbeiter in Anwendung zu brin

(Intel.) Bien, 18, Dai

Eine Berfammlung der Betrieböräte der Metallinduffrie von Wien und Riederöfterreich beschloß gestern, die von den Judustriellen gesorderte Lohnverturzung abzulehuen und beauftragte den Borftand Des Metallarbeiterverbandes, alle Mittel anzuwenden, um eine Berichlechterung ber wirtichafte lichen Lage ber Arbeiterichaft au vermeiben.

Aussperrung der Berliner Holzarbeiter?

Bie wir furs vor Redattionsichlus erfahren, planen die Berfiner Bolginduftriellen die Aussperrung der Bolgarbeiter. Eine Beftätigung dieser Meldnug konnten wir bisher nicht erhalten.

Neue Forderungen der Berliner Gemeindearbeiter

Das Lobnfattell der ftadtifchen Arbeiter Berlins bat am Das Lobnfaireil der nadischen Arbeiter Berlins bat am Dienstag dem Tarsfamt des Magifirats neue Forderungen überreicht. Für Juni wird eine allgemeine Erhöhung der Löhne um 7 M. pro Arbeitskunde verlangt, so daß sich der Lohn für den ungelernten Arbeiter auf 20 bis 21 M., für den Handwerter auf etwa B M. pro Stunde stellen würde. Die Lohnerhöhung im Mai von 50 Bf. babe in feiner Weise die Tenerung ansgleichen können, wesbalb für alle städischen Arbeiter für den Wonar Mai eine Entschuldungsbeihisse von 1000 M. verlangt wird.

Die Berbandlungen über die neuen Lobnforderungen werden gwijchen dem Tarisamt und dem Lohnfartell in nachfter Boche erfolgen. Das Reichsarbeitsminifterium bat den Schiedsfpruch über den Manteltarif vom 14. April für perbindlich erklärt bis aum Jahre 1924.

Der Landarbeiterstreif in Pommern

in Medlenburg-Strelit (Band Stargard), der feit dem 20. April wegen bes Abichluffes eines Tarifvertrages dau-ert, foll nach einer E. II.-Melbung aufammengebrochen fein.
— Die Unternehmer haben, wenn diefe Melbung gutriffi. mit Dilfe ber Arbeitogemeinschaften ber Golbaten, alfo ber Rogbady-Streitbrechergarben, fowie der Technischen Rothilfe, die Landarbeiter niedergerungen. -

Neue Unruhen in Irland

(BIB.) Beffaft, 18. Mat.

Die Schiefereien begannen heute von uenem. Dabei wurden vier Biviliften getotet und mehrere verwundet. Auf seiten der Boligei wurde ein Beamter getotet und einer

aber fofort zeigten fich die ichlechten Birfungen in ber Birticaft. Bar die Beichaftigung ber öfterreichifden Industrie bisher nur dadurch möglich gewesen, daß die Krone fortwährend fant, daß bei jedem neuen Sinfen die Lebenshaltung für ausländifche Baluta immer billiger, für inländifche aber um fo unerichwinglicher wurde, daß die Lohnerhöhungen ber Arbeiteridaft nicht einmal die Aufrechterhaltung des bisberigen Lebensftandards ermöglichten, daß alfo bei jeder neuen Sentung der Krone den Unternehmein als Ergebnis eine hobere Ausbeutungerate in ben Schoft ftel, fo zeigte fich fofort beim Fortfall biefes Betaubungsmittels, daß die öfterreichische Induftrie ohne biefe Krude ibre Ronfurrengfabigfeit nicht behaupten founte. Dagu fam ber Sturg ber Mart mabrend bes Jahres 1922. Ban Defterreich fruber auf bem Beltmarft Deutschland gegenüber im gangen großen fon-

furrengfabig, fo ichlug jest Deutschland auch biefen letten Konfurrenten mit ber ichlechteften Baluta, ba die deutsche Mart zu einer Zeit weiter siel, als die öfterreichische Krone stadil blieb. Die österreichische Industrie leidet seit Beginn des Jahres an Beschäftigungslosigkeit, obwohl nicht in dem Maße, wie die Unternehmer es darstellen, die Arbeitslosigkeit nimmt aber doch fonftant ju und erreicht icon ein ziemlich bedenfliches Ausmaß. — Infoweit bietet Defterreich bas normale Arifenbild. Das Abnormale, Gefährliche der öfterreichischen Birtichaft liegt aber darin, daß alle Preife feit Janner noch immer fteigen. Babrend in ben Beftstaaten ber Preissturg parallel mit ber Rrije, ja fogar icon vor Beginn der Arife teilweife einfest, baben wir in Defterreich trop ber Arife fortichreitende Peiserhöhungen zu verzeichnen. Was fonft das normale bilfsmittel bes Rapitalismus gegen die Rrife itt,

nämlich die Preise berabzuseben, um wieder Absat für die Produkte zu finden, ist in Desterreich vollkommen unmöglich, im Gegenteil, die auf dem Weltmarkt ohnedies nicht mehr konkurrengfähigen Baren muffen im Preis noch erhöht werben, da die Gestehungskosten weiter wachsen. In der Beriode des Kronensturzes wurde Desterreich für Ausländer immer billiger, die Preife blieben gegenüber dem Sturge der Krone gurud und wenn es auch für die Arbeiter immen teurer wurde, fo find die Breife der Lebensmittel in Defterreich bei jedem neuen Sturg ber Rrone immer weiter unter das Belimarftniveau gesunten. Genau jo, wie fich in der öfterreichischen Industrie, wo die einzelnen Unlagen noch unglaublich niedrig gu Buch fteben, ein automatifden Prozeg ber Aufwertung, ein Annabern an die Weltmarftpreife vollgieht, fo nabern fich nun auch die Preise in Defterreich während ber Periode des Stillftandes der öfterreichischen Krone notwendigerweise den Weltmattpreisen. In Weltmarktpreisen ist aber — und das ist das Zeichen viel bebenklicherer Wesahrenmomente der österreichischen Arise — die öfterreichische Wirtichaft überhanpt nicht fonfurrengfabig. Diejes wirticaftlich vollkommen zerftummelte Land, das den Friedensvertrag geschaffen hat, hat durch Die Beschäftigung seiner Industrie mabrend der Beriode ber Inflation über feine wirticaftliche Unfähigfeit himmeggetäuscht, jest zeigt fich aber wiederum, daß ein Land, das den größten Teil feines Lebensmittelbedaris, feiner induftriellen Robitoffe vom Auslande begiehen muß, ohne dafür in der heimischen Produftion foviel Arbeitswerte in diefe Robstoffe gu ver-arbeiten, dag fich die Broduktion — auf dem Beltmarktnieveau gerechnet - lohnen würde, wirticaftlich nicht allein bestehen tann und daß es dafür nur zwei Mittel ber Abhilfe gibt; das eine find fortgefeute Geichente an diefes Land, die gang einfach den Ginfuhrüberichus beden. Dieje Geichente tonnen die Form von jogenannten "Krediten" annehmen, die natürlich immer weitere politifche Beriflavung diejes Landes und inse besondere feinen Arbeiterflaffe bedeuten murben, bas andere Mittel, das vor allem von der öfterreichischen Arbeiterflasse propagiert wird, ist der Anschluß an ein großes Wirtschaftsgebiet, aber in einem Ginne, der historisch und politisch feinen Rudichritt darstellt, also etwa die Biederaufrichtung des alten Defterreich in irgendeiner gorm bedeutet, jondern Defterreich ein-fügen will in das deutsche Birticaftsgebiet. Indes laffen die gegenwärtigen Machtverhaltniffe

in Europa das noch auf lange Zeit hinaus unmöglich ericheinen. Die öfterreichische Arbeiterklaffe fteht alfo in den gegenwärtigen doppelten biterreichifchen Rrife, die einerseits eine Absaufrise ift, wie fie gegenwärtig in der Welt vorherricht, andererseits aber eine beson-bere neuerliche Arise dieses wirtschaftlich unfähigen Gebildes ist, vor der Ausgabe, den Bersuch der Unternehmer, trop der gegenwärtigen Preissteigerung die Löhne zu senken und die Arbeitszeit zu verlängern, vor der Aufgabe, auf gewerkschaftlichem Gebiet diesen frivolen Berfuch ju vereiteln. Daneben muß die öfter-reichische Arbeitericaft auf finangpolitischem Gebiet darang ju dringen, daß die Amfage, die fich in Defterreich anläglich diefer doppelten Arife gu einer neuen Genfung der Krone und jum Beginn des Spiels der letten Jahre von vorn zeigen, durch finanspolitische Mag-nahmen auf Koften der Besitzenden wirkfam bekämpft werden. Auf politischem Gebiet besteht aber die Aufgabe gur bochften Bachfamfeit, daß die wirtichaftliche Abhängigfeit diefes Landes von den weitlichen Imperialiften und den beimifchen Reaftionaren nicht dazu ausgenützt wird, die Anjage gur innerpolitischen Reaftion gu ftarfen und die Aftionsfähigteit der öfter-

reichischen Arbeiterflaffe gu fcmachen.

Der erfappte Hermes

280 bleiben die Bablungabelege?

Nachdem das stenographische Protokoll der Sigung des Untersuchungsausichusses gegen Dermes vom 2. Mai nun-mehr vorliegt, ist es möglich, die Aussage des so viel ge-wandten Ministers einer genauen Prüfung au unterziehen. Bie sehr dies nötig ist, ergibt sich aus folgender Gegenüber-stellung seiner Aussagen au den wörtlich angesührten

1. Hermes: "Es find nicht vier Weinsendungen, sondern eigentlich nur die awei Weinsendungen, und awar die Weinsendung im Frühjahr 1920 und die Weinsendung im Frühjahr 1921."

Officubatumente

1. Die Rechnung über 187 Flaichen vom 27. 4. 20 au 3,-

Mart die Glafche.

2. Brief über Berfand ber 110 Glafchen vom 10. 2. 21 gu

te 8,- Mart die Glaiche.

Offerte über 100 Glaiden vom 16, 2. gu je 5.- Mart die Flaiche und Annahmebrief von Bermes vom 19. 2. 1921. 4. Briefe vom 28. Rovember und 9. Dezember 1921 über bevorftebenden Berfand der gefauften Gendung von 250 Flaichen gu 7,70 Mart.

Es find allo entgegen der Behanptung von Bermes boch

vier Weinsendungen.

2. Bermes (aber die vierte Beinfendung): "Derr Direttor Gauft ift gelegentlich bei mir in Berlin gemejen und bat erflärt er und einige Befannte maren in der Lage, einen Boften Bein abaugeben . . . Darauf bat er bie Offerte gemacht, der bis beute feine Folge gegeben ift." Aftendofumente:

Die Schreiben des Bingerverbandes an den Minister baw. des Ministers an den Bingerverband vom 28. 11., 7. und 9. 12. 21. Der Brief vom 7. Dezember lautet: Berlin-Dahlem, ben 7. Deg. 1921. Reichsminifter Ronigin-Brife-Str. 17.

Dr. Bermes. Mn Berrn

Direttor Wanft

Bingerverband für Mofel, Caar und Ruwer,

Die bestem Dant für die gefl. Mitteilung vom 28. v. D. bitte ich, die Sendung an meine Abreffe, Guterbahnftation Berlin-Steglig, abfertigen au wollen.

Mit ausgezeichneter Dochachtung ges. Sermes.

Die vierte Beinsendung ift allo feine "Dfferte", fondern ein gwifchen hermes und bem Bingerperband abge: ichloffener Rauf.

III. Bermes: "Ich habe mich perfonlich um die Bein-gefcichte faum gefummert."

Affiendokumente erweisen, daß folgende Briefe den Bin-zerverbandes dem Minister personlich vorgelegen baben: Brief vom 27. April 1920, Rechnung vom 27. April 1920, Brief vom 14. Februar 1921, 19. Februar 1921, 11. Mai 1921 und 28. November 1921. Sie find entweder an feine Privat-adreffe gegangen, oder tragen feinen Sichtvermerk, oder wurden von ihm perionlich beantwortet. Angerdem find die folgenden Schreiben an den Bingerverband von ihm felbit geschrieben worden: 16. Februar 1921 und 7. Dezember 1921, ebenso das Telegramm vom 24. April 1920, das mit der Privatadresse von Hermes verseben

hermes hat fich alfo fehr eingehend um die Beingeschichte gelümmert. Gefümmert hat er fich ficherlich aber auch um das Trinten der 647 Flaschen.

IV. Der mes: "Ich möchte hierzu nur das eine fagen, daß ich mich mit aller Entschiedenheit gegen den Borwurf verwahren muß, als ob es mir bekannt gewesen sei, es waren Ausnahmepreise."

Aftendofumente: Brief vom 27, April 1920 des Binger-verbandes (adreffiert an die Brivatwohnung!) der mort-

lich meldet:

"Die Beine kosten pro Flasche 3 Mark, aber das ist selbstverständlich nicht der bentige Handelswert und nur dieser kann in Frage kommen, wenn Sie für die beraubte Sendung Entschäddigung verlangen wollen."

V. Der mes schierzu fortsahrend): "als ob ich gewissermaßen hätte wissen missen, es wären Geschenkpreise.... Das weise ich mit allem Rachdrud zurück."

Altendokumente: Ans dem gleichen Brief vom 27. April 1920: "Ich habe deshalb eine Rechnung geschrieben, und die Preise eingesetzt, die heute im Handel für die Weine gezahlt werden". Dazu die Rechnung vom gleichen Tag, die diesen Handelswert der 187 Flaschen mit 8430 Mark bezisser, während Derr Bermes genau 561 M ark zahlte. Herne hermes wird mitgeteilt, der Preis von 3 Mark sein ich i der Handelswert. Er erhält eine Rechnung über 8430 M. und zahlt dasür von M. Er weiß aber nicht, das das "Ausundpmepreise", "Geschentpreise" sind.

Eine Frage: Waren Sie dasür keine Empfindung mehr hatten"

VI. Bermes: "Dit aller Entichiebenheit muß ich bie Unterfiellung gurudwelfen, — und ich finde es unerhört, das der Abgeordnete Dert die Stirne bat, das au fagen, — als ob ich die Abii cht gehabt hatte, auf Grund falicher Preisangaben des Wingerverbandes eine faliche Reflamation

Afrendofumente: Telegramm des Minificrs vom 24. April 1920 und Antwortbrief des Bingerverbandes vom 27. April.

Rur eine Grage: Wenn Berr Bermes eine richtige Meklamation einreichen wollte. weshalb bat er dann den Bingerverband um die "Bein vriginalrechnung? Den Preis von 8 Mark kannte er doch. Für sich brauchte re doch keine Rechnung. Und wie kommt es, daß der Bingerverband ihm genau diejelbe "Unterftellung" zutraute, wie der Abgenedunte Bern? der Abgeordnete Bert?

Dieje Bufammenftellung ift nur ein fleiner Musichnitt ans dem Rampf gegen bie Cophiftit bes Minifters Dermes. Auf die Frage, mas benn ber Berr Minifter permes. Auf die Frage, was denn der Herr Minister außer den 561 Mt. für die erste Weinsendung, für die zweite, dritte und vierte Sendung bezahlte, hat Hermes bisher überhanpt keine Antwort gegeben. Ebensowenig waren disher von ihm oder dem Binzerverband Belege über geleistete Bahlungen zu erhalten.

Will man sich diese etwa durch hilfsbereite Mitmenschen nach fräg sich verschaffen? Bir warnen dringend! Wan sehe sich wenigkens vorher die §§ 158—159 und § 257 des Strafgesenducks genau an.

Begen die Erdroffelung der Bewerbe- und Raufmannsgerichte

In einer am 15. b. Mis. abgehaltenen Gigung nahm ber Musfdug des Ortsfartelle Groß-Berlin des Allgemeinen freien An-

geftelltenbundes einftimmig folgende Refolution an:

"Das Ortstarjell Groß-Berlin bes Allgemeinen freien Angeftelltenbundes ftellt einmittig feft, bag bie nach harten Rampfen ber Arbeiter und Angeftellten gefchaffenen Wewerbe- und Raufmanne. gerichte einem bringenden fogtalen Beburinis entsprachen und ben Arbeitnehmern erft die Möglichkeit schufen, ihre Rechtsanspruche aus dem Arbeitsberhaltnis geltend gu machen. Anftatt nun bie fogiale Rechtsprechung burch ben Ausbau biefer Gerichte gu Arbeitsgerichten allen Arbeitnehmern gu erhalten bezw. ju erfchließen, fieht ber Referentenentburf bes Reichsarbeiteminifternums bie Ginglieberung ber Arbeitsgerichte in Die orbentlichen Gerichte bor.

Den im Referentenentwurf niedergelegten und wiedergegebenen Gebankengangen icheint auch ber Reichejuftigminifter Rabbruch gu folgen, wie aus Beitungeberichten über ein Referat herborgeht, bas er bor ben Junitionaren ber Sozialbemafratifden Partei, affer-

bings nicht umwidersprochen, gehalten bat.

wilrbe bas Ende ber fozialen Rechtiprechung bedeuten. Das Reichsarbeitsministerium tommt mit feinem Entwurf lediglich ben Borichlagen des 4. Deutschen Richtertages fowte des 32. Deutschen Juriftentages entgegen. Der Entwurf bes Reichsarbeiteminifteriums ift ein Schlag ins Geficht ber gefamten Arbeitnehmerfchaft, ber gur fcharfflen Abmehr herausforbert.

Der Musichuf bes Ortstartelle Groß-Berlin bes Mugemeinen freien Angeftelltenbundes forbert gegenüber bem oben gefenngeichneten Beginnen ben Musban ber bestehenben Raufmanns. und Gewerbegerichte ju allgemeinen Arbeitogerichten. Er ift entschloffen, bie in ben ihm angeschloffenen Angestelltenberbanden bereinigten Mitgliedichaften jum icarfften Rampf für bie Durchfegung biefer Forberung, Die eine Lebensnotwendigfeit für ble Arbeitnehmer barftellt, aufgurufen."

Seute Schluß in Genua

(BEB.) Genua, 18, Mai

Bei der beutigen Abftimmung wurden alle Borichlage ber politifden Rommiffion angenommen und beichloffen, Plenarfigung der Gefamitonferens morgen vormittag 9 Hor abaubalten.

Die deutide Delegation wird am Sonnabend fruh die Deimreife noch Berlin antreien.

Der Sunger in Rugland

Das hilfstomitee zum Sindium der ruffischen Sungersnot meldet einem Telegramm aus Genf aufolge, daß allein
im Gouvernement von Ragara in der Zeit vom Avril bis
1. Mai 1992 110 000 Kinder an Sunger gestorben find, im Gouvernement von Aftrachan und im Gouvernement von Karygin 23 000.

Rach einem Sonderbericht der "DAS." find mehrere ians fend Einwohner der Salbinfel Arim aus hungerenot nach Rleinafien geflüchtet.

Rußland und der Völkerbund

Bor bem Bolferbunderat hielt geftern in Genf ber berbienfmolle Forfcher und Organifator ber Ruglandhilfe, Raufen, eine bemerfensiverie Rede über Ruglandproblame. Er führte u. a. aus:

In ber Begrundung eines im Auftrage feiner Regierung übermittelten Antrages auf Ginrichtung einer internationalen Unterfudningotommiffion für bie hungergebiete gab Ranfen ausführliche Gingelheiten aber bie rufftiche Sungeranot, ben Rannibalismus, ju dem fie geführt hat und die troft. lofen Musfichten für das nächfte Jahr infolge ber geringen gu erwartenben Ernteertrage. Die Befampfung ber hungeronot fowie ber baraus entfichenben Gvibemien if bie Boranefeigung für ben wirifchaftlichen Wieberaufbau Ruglands. Ruffands wirticiaftlidger Bieberaufbau ift feinerfeite unbebingte Borausfemma für ben Bieberaufbau Guropas. Ranfens Ausfilbrungen, die an bielen Stellen ernfte Rritit an ber Genuefer Ronfereng fibien und gu einem beredien Blabober für bas ruffifche Bolf murben, erregten bas lebhaftefte Auffeben."

Bogranbend, bog fein Antrag ein rein wirtichaftliches Biel ent-

halte, fuhr Ranfen fort:

3ch brauche ben Bolferbundrat taum an die Birifchaftsfrife gu erinnern, die gegenwärtig in Guropa berricht. Bielleicht wiffen Gie nicht, wie Rortvegen unter ber Birtichafistrife leibet. Die Arbeiter Rormegens find ohne Beichaftigung, weil die Fabriten gefcbloffen find. Die Gifcher find milfig, weil die Schiffe untatig im Safen liegen und fle feinen Abfat für ihre Gifche finden. Rormegen erlebt gegenwärtig eine ber fcmverfren Rrifen, und bas gleiche sit für gang Europa. Rady Anficht meiner Regierung ift aber biefe Rritit nur barauf gurlidguführen, bag Rugland aufgehört bat, wirtschaftlich zu existieren. Alle großen Boltswirtschaftler, beren Unteile ich einholte, find fich barin einig, bag bas Durchicknittanibeat unferer europäischen Lebensbedingungen nur beshalb fo tief fieht. weil Rugland heute ifoliert ift."

Un die Ausführungen Ranfens fnüpfte fich eine lebhafte Debatte. in beren Berlauf Balfour, Bourgeois, Marquis Imperiali und Die anderen Mitglieder bes Rates fur Die Bermeifung bes Antrages an die Gennefer Ronfereng eintraten, wogegen Ranfen nachbrud. lid proteftierge, ba bies einem Begrabnis feines Antrages gleich. fomme. - Ranfens Broteft fand jeboch fein Behor. Rein Bunber, Fragen ber Gerechtigfeit, Bolletberfohnung ufw. find fur ben Rabitalismus Profitfragen und werben nur bann berünfichtigte

wenn babei biel perbient wieb.

Amneffie in Oberichlefien

Dil. Oppeln, 18. Dai

Der Borfitsende der Interalliterten Kommiffion, General Le Rond, beabsichtigt, bei der bevorstehenden Uebergabe der beiden Teile Oberichlesiens eine Amnestie für die Berfonen beider Nationalitäten an erlassen, die nach dem lesten Aufftande wegen Biberftandes gegen die Interalliterte Rom-miffion an einer Gefängnisftrafe bis gut awei Jahren verur-teilt murden. Richt inbegriffen find in diefe Ammeftie folde Berjonen, die fich eines Anichlages auf das Leben ber Befanungetruppen ichuldig gemacht haben,

Die Alldeutschen im Ausland

Rach ber Frankfurter Zeitung babe in der deutsche Kolonie Mexiko anlählich einer Abstimmung über die neut deutsche Flagge von 2000 Abstimmenden gange 2 Mann dafür gestimmt. — In Bogota, der Hauptstadt Kolumbiens, mußte fogar die deutiche Gesandtschaft die ein heimische Polizei zum Schube der deutschen Flagge gegen Anthörige der deutschen Avlonie aurufen. In Mexika som es zu

ähnlichen Zwischenfallen. Man fieht, die allbeutiche Spezies bleibt fich überall treuffeig, wenn es gefährlich wird — fiebe "Areuszeitung" im November 1918 — frech, wenn fie weit ab vom Schuffe ift.

Die Besehung der Ruhrhäfen

Bu unferer Rotig in ber Donnerstag-Rummer ift nachgutragen. bağ die Unabhangigen Abgeordneten Rheinlands es abge lebnt haben, das Broteft-Telegramm an die Ronfereng in Genua gi

Preußischer Landfag

Situng vom 18. Mai 1922

Die Beratung über den Bergetat wird fortgefest. Abg. Rogg (RPD): Gegen die Betrieberate geben bie Bechenbefiber fuftematifch vor. Gebeime und Regierung rate werben burch fie gefchütt.

Abg. v. Balbhaufen (Din.): Die Streifs muffen unter bleiben, fie icabigen bas beutiche Bolf. Die Raltinduftif

Abg. Dufemann (GPD.): Die Charimacherrede des Abb Binferneil (DBB.) ift nicht geeignet, die Roalition if feftigen. Bir laffen die Arbeiter nicht beidimpfen.

21bg. Otter (UGB.):

Der Abg. Binterneit trat lebhaft für die Ginführung bet lleberschichten im Bergbau ein. Ich ftelle an die herren Bertreier des Kapitals die Frage, ob sie in den Kand-tagsferien bereit sind, als Bergarbeiter tätig zu sein. di sie ja den Bergarbeitern die Schicht verlängern wollen. die din bereit, die herren Abg. Dr. Pinkerneil, v. Baldhausen, Martin und Seidel in den Landtagsserien als Bergarbeiter im Steintoblenbergban angulernen. Benn diefe Scharf. macher fich für bie Berlangering ber Arbeitsgett im Berd' ban einsehen, haben sie mit gutem Beispiel voranzugeben. Aur dadurch werden sie die Kohlenvroduktion sieigern und das Baterland retten lassen. (Die Abgg. Pin kerneil, von Waldbarfpruch gegen eine derartige Zumutung!) Die Beiderspruch gegen eine derartige Zumutung!) Die Bertreter des Grubenkapitals lehnen die Grubenarbeit aus nur in den Ferien ab, den Bergarbeiterm muten siedoch die lleberschichten zu! Die Beschimpfung der Betrieds räte, wie es Dr. Binkerneil gefan hat, ist die neue Takil, die die "Liga dur Bekämpfung der Betrieds die die "Eiga dur Bekämpfung der Betrieds die die "Eiga dur Bekämpfung der Betrieds die die "Liga gur Befampfung ber Betrieberate eingeichlages

Den 1. Mai werden die Arbeiter nach wie vor feitlich bei gehen trot des Unternehmerterrors. An diesem Tost werden fie die noch nicht aufgeklärten Arbeiter wachrufen und fie gegen bas Ausbeutertum in die Kampfesreihen der Broibarier eingliedern. Das Unternehmertum will feinen Sereil. aber ce iperre in Subbeutichland 40 000 Metallarbeiter aus Diefer Deuchlerbande muß das Dandwerf bald gelegt werdes. Bum Danshatt für das Bohlfahrteminifterium fprach fras Duofisfrasiam (Din.) und Biebemann (DBB.) murde bie

weitere Beipredung vertagt.

Die Unabhängigen und die Gozialgesetze

Deutscher Reichstag, Donnerstag, den 18. Mai

Fortiegung ber Berainng bes Gtate bes Reichbarbeites minifteriums.

In der Spegialberatung begründet Abg. Schred (SPD.) eine Entichliegung der Sogialbemofraten und Unabhängigen auf Borlegung eines Gesehentwurfs über ausreichenben Jugend, und Lehrlingsichut. Diefe Entichliegung fordert: Jugendliche und Lehrlinge unter 16 Jahren durfen wochentaglich nicht langer als fechs Stunden arbeiten. Die Heberichreitung bes Achtftundentages ift für Jugendliche über 16 Jahre verhoten. Die Pflichtichulgeit wird auf die gefestiche Arbeitsgeit angerechnet. Gemahrung von freiem Sonnabendnachmittag und jufammenhängenden Ferien, Berbot der Nachtarbeit, Berbot von Kinderarbeit unter vier-gefin Jahren, Aufhebung der "väterlichen Bucht" des Lehr-

Mbg. Biener (Din.) wendet fich gegen den "Jugendfang", ben die fogtaliftifchen Barteien mit diefem Gefegentwurf treiben wollen.

Abg. Frau Burm (1189.):

Der Borredner, der gemeint hat, unser Antrog wolle nicht den Jugendschut, sondern den Jugendsang, ift ein Mitglied derseuigen Partei, die seit Jahrzehnten den Jugendsang gang inste matisch betreibt unter der Flagge ichwarzweiß-rot! Er bot unferen Antrag, ber nur die Durchführung von gesehlich feftgelegien Arbeiterrechten forbert, "unannehmbar" genannt. Wenn an allen Orten

Bernfoidulen

eingerichtet werben, bann wird endlich ber Lehrlingsafich-teret Ginbalt getan fein. Die Garantie für fachliche Ausbilbung ift durch die Berufsichule viel beffer gegeben als burch die Lehrherren. Wer der Jugend helfen will, muß bedenten, wie die Unterernährung während des Arieges unfere Ju-gend geschädigt hat. Beil die Jugend schonungsbedürftiger ift als früher, erheben wir die Mindenforderung auf Der-abiebung der Arbeitszeit für die noch nicht 16-Jährigen auf Etunden und die Durchführung des Achtstundeniages für bie Jugendlichen fiber 16 Jahre.

Bir fordern eine beffere Ansbildung ber weiblichen Jugend, aber nicht nach mittelalterlichen Regepten, Bebren Gie in den Schulen die Chemie der Ruche; damit konnten Sie et-was für die Ausbildung der weiblichen Jugend tun. Die Ferienzeit von drei Bochen ift das Mindefte, was die Ju-gendlichen brauchen, um Erholung in der Natur au finden.

Die Lehrlingegüchterei

nimmi überhand. Die Zahl der Lehrlinge, hauptjächlich bei den Schubmachern, ist fast doppelt io groß wie die der Wedilsen. Wenn die Jugend zuchtlos geworden in — und das bestreiten wir —, dann ist sie es geworden durch die Rentalität, die von der Deutschnationalen Pariei dis heute vertreten wird und die da beißt: Gewalt! Gewalt! und nochmals Gewalt! (Lebhasies Bravo links.)

Reichsarbeitsminifter Brauns: Der Abg. Karften fieht im Arbeitsminifterium nicht bas Arbeitnehmerminifterium, sondern das Arbeit geberm int fter tum. Ich gebe gu, ich iebe in dem Unternehmertum einen wichtigen Faltor unferer Birtschaft. Für seine Behauptungen war der Hinweis auf die Schlichtungsordnung der einzige Beweis. Durch diese Schlichtungsordnung soll jedoch nicht das Streikrecht der Arbeitnehmer beschnitten, sondern nur den wilden Streiks vorsebeugt werden, in welchem Bestreben wir ja mit den Gewerkschaften konsorm gehen. Das Arbeitsministerium deckt sich nicht mit den im Arbeitsrechts-Aussichus ausgearbeiteten Entwürfen, Dieser im Arbeitsministerium bestindliche Aussichus ist noch vom Ministerium Febrepbach einstelne Vorden. Ich wohl bereit, die wirklichen Geswerkschaft den behandeln, aber die deutschaft nationale Gewerkschaft tellt tatsählich keine Gewerkschaft dar. Der Name tut es nicht, es tut die Sache. (Entriktung rechts. Juruse: Kvalitionszwang!) Ueber die Fragedes Kvalitionszwanges will ich mich heute nicht prinzipen Birticaft. Gur feine Behauptungen mar ber Dinmeis auf des Koalitionszwanges will ich mich heute nicht prinzipell außern. Nur ein Bort: Wenn die Organisation als solche tailachlich etwas Gutes ift, dann ift auch ein Zwang gur Roalition nicht unter allen Umftanden verderblich. (Widerforum rechts.)

In ber

er

Mbftimmnng

wird der von den Unabhängigen und Sogialbemofraten ge-ftellte Antrag gegen die Stimmen der fogialiftifchen Parteien abgelebnt.

Es folgt ber Ettel:

Bilfeleiftungen.

Mbg. Rarften (USP.):

36 habe gestern bier Rritit geubt, nicht um unter allen Umftanden au frieifieren, sondern um die Frage der Sogial-gesetzgebung au kenngeichnen. Das Bersicherungspringip ift bereits überlebt, es ift icon gar nicht mehr da. Wir wollen bereits überlebt, es in icon gar nicht mehr ba. Wir wollen es wieder gefunden laffen. Es ift icon ein Schritt zu diefer Gelundung, wenn alle sozialen hilfsleiftungen einheitlich Gesundung, wenn alle sozialen hilfsleifungen einheitlich aliammengesaßt werden. Es können von beute auf morgen keine großen umwälsenden Resormen durchgesührt werden. Aber der Gedanke der sozialen Fürsorge muß energisch gesördert werden. Man nimmt diese Krage viel zu leicht. Man läßt den Karren lausen, wie er will. Solange das Arbeitsministerium nicht wislend ist, derandugehen, werden wir uns demühen missen frage andern, was wir heute an iozialer Geschung daben, um derhindern, daß durch gesehliche Zersplitterungen Mittel fraten, eine Aenderung der Säge and der Unfall- und Inwirdendern, eine Aenderung der Säge and der Unfall- und Inwirdenderndern, daß gipätestend dies dum Derhin, sondern wir verlangen, daß

bes Reichstags den Unsall- und Invalidenversicherten eine Erhöhung der Unterstützungsläße gegeben wird. Die soziale dilssbedurftigen können nicht auskommen mit den vaar Mark, die man ihnen gibt. Wie sollen sie den Sommer überstehen, von dem wir wissen, daß er eine weitere Steigerung der Preise für Kartosfeln. Getreide und alle anderen Lebend- mittel bringen wird? Wir wollen den Hungernden bald ihr Los verbeisen. Die heutige Sozialversücherung bearbeitet nur gans enge und begrenzte Gediete. Wir verlangen, daß is über des verbeisen. Die heutige Sozialversücherung bearbeitet nur gans enge und begrenzte Gediete. Wir verlangen, daß is üt ist wird. Das Beitragsversahren in der Sozialversücherung kann beibehalten werden, es muß aber veredelt werden. Man kann eine soziale Steuer einen Geite Einnahmen zu schaffen, auf der anderen Seite den Unasswerzen, den sozial Dilfsbedürftigen, das zu geben, was sie unbedingt dum Leben brauchen. Die sozale Dilfsleisung darf nicht stritt. (Lebb. Beisall det den US.)

Abg. Rojemann (1139.):

führt gu bem mit dem Gtat verbundenen Gelebentwurf über die Arbeitszeit in den Steinfohlenberg-

werken aus: Die Regierung muß ein großes Bertrauen in die Dummbeit der Bergarbeiter feben, wenn fie glaubt, daß fie die Bergarbeiter geneigt machen tonne, ein folches wesels anzunehmen. Hir unsere Bergarbeiter in dieses Geset anzunehmen. Für unsere Bergarbeiter in dieses Geset völlig un an niehm bar. Durch Leistung von Ueberschicken haben nicht die Bergarbeiter, sondern nur die kapitalikischen Areise den Anzen. Die Bergarbeiter fordern, daß die Schichten für alle in den Kohlenbergwerken Beschäftigten gleich werden. Wie sieht es mit der Behauptung des Ministeriums aus, daß dieses Geset die siebenstündige Arbeitszeit im Steinkohlenbau seitlegen soll? Wir haben die siehenkundige Arbeitszeit in Steinkohlenbau seitlegen soll? Wir haben die flebenftundige Arbeitszeit in gar nicht! In Oberichlefien werben 71/2 Stunden, im Machener Revier 8 Stunden gearbeitet. Wenn Ueberichichten und Ueberftunden geleiftet werden, fo muß auch eine entsprechende Ueberbegah. Inn a eintreien. Und das ift noch nie geschehen. Bir fordern, daß nicht ein besonberes Arbeitegeitgefet für Die Bergarubeiter geichaffen wird, fondern bag bem Reichstag bald ein Beiet über die Arbeitsgeit für alle gewerblichen Arbeiter und Angestellien vorgelegt wird. Wenn man fic ragt, welche Grunde mangebend find, warum nicht ein ein: heitliches Arbeitszeitgefeg, fonbern

neun Conbergefete

erlaffen werden, fo mußt man doch fagen, daß die Andein-andergerrung nur ftatifinden foll, um die Arbeiter ausein-andergureißen, damit es ihnen unmöglich gemacht wird. anderzureisen, damit es ihnen unmbglich gemacht wird, geschlossen in den Kampf zu treien, wenn der Bersuch gemacht wird, ihre Arbeitszeit zu verlängern. Wenn die Sozialdemokraten nach dem Grundsatz "Bas dem einen recht ift, ist dem andern billig" bandeln wollen, dann mößen sie auch das Sonderarbeitszeitgesen für die Bergarbeiter ablehnen. Wenn meine Fraktion diese Gese ablehnt und sich der Neberweisung an einen Ausschuß entgegenkellt, so handelt sie nur im Juteresse der gesamten Arbeiterschaft. Weine Partei kommt nur den Forderungen aller Vergarbeiter nach, wenn sie das Geses ablehnt und die Regierung auffordert, so bald wie möglich ein allgemeines Arbeitszeitanffordert, so bald wie möglich ein allgemeines Arbeitszeit-geset für die gewerblichen Arbeiter und Angestellten dem Reichstag vorzulegen. (Lebh, Beifall bei der USP.)

Mbg. Simon-Granten (1138.):

Benn ichon neue Tarifverträge zwischen Arbeite nehmern und Unternehmern abgeschloffen werden, ift noch nicht die Verbindlichkeitserflärung des vorigen Tarifvertrags eingelaufent Eine solche Rud-frage mußte vollig überstuffig fein, wenn fämtliche Unter-nehmer- und Arbeiterorganisationen eines Gewerbesweiges einen solchen Tarisvertrag abgeichlossen haben. Und wenn sie schon gemacht wird, dann dürste sie nicht bei jedem Rachtrag wiederholt werden. Die Folge dieser bürofratischen, schlevpenden Art ist, daß ein Teil der Unternehmer, die feiner Organisation angeschlossen sind, sich weigert, die Berpflichtungen des Tarisvertrages au erfüllen. Die Arbeiter müssen Alage erheben, und wenn sie dann wirklich die Löhne ausgezahlt erhalten, ist der Wert der Mark erheblich gesunken, und sie find geschädigt. Ich ersuche das Arbeitsministerium dringend, das diese sortgesesten Rundfragen unterbleiben. (Bravo bei den 1188.)

Gran Mog. Biegler (115.):

Die Handangestellten sind bente eine Katogorie im Deere der Arbeiter, an die wohl große Ansprüche gestellt werden, die aber absolut noch feinen Schut und noch viel weniger ein gesehliches Recht haben. Wir haben schon im Jahre 1920 den Autrag gestellt, ein einheitliches Recht für die Handangestellten au schaffen. Es in jedoch noch fein Enimurf dem Relchötage zugegangen. Die Regierung hat wohl dem Reichswirtschaftsrat ein Geseh vorgelegt, die Dausangestellten aber und die Varieien, die es mit dem Schut der Arbeiter ernft und heilig meinen, sonnen sein Bertrauen haben zu dem Entwurf der Regierung. Wer selbst tätig war als Handangestellte, wer ihr als Arbeitölssow hat ansbeuten lassen müssen, der kann es beurteilen, das die Anschauungen der Bestigenden sich noch nicht im geringten geändert haben.
Die Bürgerlichen baben es im Reichswirtschaftsrat

Die Bürgerlichen haben es im Reichswirtschaftsrat abgelehnt, den Hausangestellten die elist und ige Arbeitsruhe zu bewilltgen. Das heißt also, daß die Hausangestellten der Racht dienhorett sein mußen! Die Regierung ist allerdings leicht bereit, den Hausangestellten Pflichten aufzuerlegen, wie 3. B. den zehnprozentigen Lobnadzug. Wir sordern noch einmal, wie schaprozentigen Lobnadzug. Wir sordern noch einmal, wie schap bei den U.)

Rach längerer Debatte frellt der Abg. Sollein (APD) um 8 Uhr einen Antrag auf Schluß der Debatte. Diefer Antrag wird gegen die Stimmen der Kommunisten und Unabhan-gigen abgelebnt.

Abg. Dettinghans (115P.):

Bir freuen uns, daß unfere Auffaffung über die gelben Gewertichaften mit ber ber rechten Geite biefes Saufes nicht übereinftimmt. Bare es anders, ftanbe es traurig um unfere Arbeiterorganisationen. Bas fich die Gewerkschaften in sabem Kampse mit dem Unternehmertum langsam errungen haben, nehmen auch die Gelben wie seldsperftandlich für fich in Anspruch.

In begug auf den

fübbeutiden Metallarbeitertampf

möchte ich nur fagen, daß, wenn die Rechte jest ein so großer Anhänger und Bortampfer des Achthundentages ift, sie es nur ift, weil er verfür at werden joll. Wo er durch lleberstunden und lleberschichten überschritten wird, wo gehn stunden und lieberschichten ab erschriften wird, wo zehn und awolf Stunden gearbeitet wird, da werden Sie nicht konsequente Bertreter des Achikundentages sein. Die elsstündige Arbeitszeit in das Maximum. Ganz nebenbei ist ja der Arbeiter auch noch Mensch, Er muß auch noch am Tag etwas Zeit haben, sich als Mensch zu betätigen. In Süddeutschland ist die 46.Stundenwoche auf Bereindarung der Arbeiter und Ihrer Parteigenossen (nach rechts) entstanden. Das zu sagen, hüren Sie sich allerdings. Es ist

eine brutale Machtprobe

eine brutale Machtprobe
die in Süddeutschand von Ihrer Seite hervorgerusen worden ist, ein Machtlampf awticken den Organisationen, ein Machtlampf awticken den Organisationen, ein Machtlampf awticken den Organisationen, ein Machtlampf awticken den Beltanschauungen. Im Gegensats an den hier von dem Zentrumsabgeordneten gemachten Andstüderungen betone ich, daß die Oirsch-Aunderschen Arbeiter und die fristlichen Schnilter an Schnitzer mit den Ircien Geswertschaften in Süddeutschland tämpsen, nicht um Erdobung, sondern gegen die Derbeissührung der Westundens Woche, gegen das Distat der Unternehmer. Wir begrüßen es, menn die Zentrumbabgeordneten sich hier gegen die 48-Stundenwoche aussprechen, denn durch diese Klarbeit werden die Gristlichen und dirsch-Dunckrichen Arbeiter schneller auf Erfenntnis kommen, wo die wahren Vertreiter ihrer Interesten siehen.

Rach furzer Debatte ist die Beratung über den Titel Arbeitsrecht ersebiat. Der Reichstag vertagt sich auf Freitag.
11 Uhr. Tagesordnung: Anfragen, Arbeitsministerium, Ernährungsministerium. Schluß 1/410 Uhr.

Haushaltsdebatte im Rathaus

Die Rechtsfogialiften beden bie Bajonett:Attade ber Schupp!

In ber geftrigen Stadtverordnetenversammlung murbe querft einem Dringlich feit santrag sugestimmt, der von dem Magiftrat fordert, daß für die Elternbeiratswahlen Bahlgettel und Umichläge bereitgestellt werden, damit das Bahlgebeimnis gewahrt bleibt.

Mlabann murbe in die erfte Lefung bes Saushaltplanes

eingetreten.
Stadto. Arüger (SPD.) verlangte in seiner Rede, die er mit Angrissen auf unsere Bartei spickte, unter Schonung der Bürgerlichen, daß die Remadilität der ftädtischen Betriebe nicht auf Kosten der Armen und städtischen Arbeiter angestrebt werde. Die Betrieböräte müßten nach sachlichen Geschichspunkten, nicht nach politischen aufammengesett werden. Ohne awingenden Grund dürften die städtischen Arbeiter nicht zum Streit greisen. Die Beamtenpolitis des Mogistrats könne nicht unsehingt autgeseinen werden. Bei Magtitrate fonne nicht unbedingt gutgebeigen merden. Bei vielen boberen Beamten ber ftabtifchen Giter fet Unfahige feit und Boswilligfeit vorherrichend. Dit eifernem Befen

feit und Böswilligfeit vorherrichend. Wit eisernem Besen musie awischen diese Geschlichaft gesahren und die Schädlinge mußten ihres Bostens enthoben werden. Der Redner erklärte weiter, daß seine Partei bereit set, die städtlichen Betriebe in städtliche Gesellschaften unzuwandeln.

Genosse Reimann:

Sparsamfeit ist gut; aber Sparsamfeit nach dem Programm des Kämmerers ist eine saliche Sparsamfeit. Bir bedauern im Interesse der Bollsgesundheit die eingeschränkte Reinigung der öffentlichen Gebände und ganz besonders der Schulen. Auch die eingeschränkte Etrahenbelenchtung it keine rühmliche Sparsamseitseinrichtung, und das um ib weniger, als diese Einschränkung sich salt ausschließlich auf die von den Arbeitern dewohnten Stadtteile erstreckt. Ganz besonders schlecht werden in diesen Stadtteilen auch die die von den Arbeitern bewohnten Stadtieile erstreckt. Ganz besonders schlecht werden in diesen Stadtieilen auch die discutlichen Anlagen und Pläze instand gehalten. Das Sparvrogramm ist in Birklichteit sein Sparvrogramm, sondern es wird sicher neue Ausgaben zeitigen.

Die Zusände in einzelnen Bolksichnlen sind himmelichreiend. Die Lehrmittel sind in einem außerordentlich besterungsbedürftigen Justande. Geradezu unglaublich ist die Tatsache, daß in keiner einzigen Schule eine neue Karte Bentschlands vorhanden ist.

Genau wie die SPD. lehnen wir die Beamtenpolitik des Magistrais ab und frenen uns darüber, daß die Wechtssiostalisten nicht alle früheren Forderungen vergessen haben.

Rachdem Genosse Reimann die Wahlpropaganda der bürzgerlichen Wehrheit ins richtige Licht gerückt hatte, besaste er sich eingehend mit der

fich eingehend mit ber Lohnpolitit bes Magiftrats und führte u. a. dan aus: An der Unrentabilität der ftädtischen Werke sind nicht die ftädtischen Arbeiter schuld. Eine Berauidung der Lohnfragen mit den Tarifen sur die Werke werden wir feis ablehnen. Eine solche Politik, die ganz verzweiselt einer Politik der Erpressung gleicht, können wir unter keinen Umftänden mitmachen. Daß wir das nicht unter keinen Umftänden mitmachen. Daß wir das nicht können, müßten wenigstens die Rechtssozialisten einsehen. Diese sinden wohl scharse Worte acgen und, sie geben aber mit der Deutschen Bolkspariei, vielleicht auch bald mit den Deutschnationalen Arm in Arm durch die und dinn. Sie unterküben die Politik des Oberbürgermeisters um jeden Preis, auch dann, wenn der Arbeiterbevölkerung Berlins dadurch neue Belaktungen erwachsen.
Die Saltung des Oberbürger meisters, die er der "Technischen Rothilfe" gegen übereinnimmt, liegt keinessalls im Interesse der Stadigemeinde. Ankatt einer solchen Scharsungservolitik muß den Arbeitern gegenüber

folden Scharsmacherpolitit muß ben Arbeitern gegenüber eine Politit der Berftanbigung eingeschlagen werden. Die ftadtifchen Arbeiter muffen mehr als bisber aur Mitarbeit berangeaogen werden. Die Politit des Oberburgermeifters in biefer Grage lebnen mir ab.

Die Tumulte in ben letten Sigungen ber Giabtverorb. netenversammlung bedauern auch wir, ohne jedoch in ben Fehler au verfallen, die Schuld an ihnen einer einzelnen Partet in die Schuhe au ichieben. Besonders von der Nechten ift au verlangen, daß fie sich mehr Mäßigung auferlege.

Die Rommunalpolitit ber Rommuniften, eine reine Regationspolitif, weil fie über feine theoretiiche Grundlage ihrer Rommunalpolitit verfügen, muffen wir ebenfalls ab-

lehnen. Sie ift nichts anderes als Agitationspolitit. Auch in Butunft werben wir die Intereffen ber armeren Bevolferung mit allem Rachbrud vertreten und uns mit allen Mitteln gegen die Bolitit der Burgerlichen mehren, ber nur bas Beftreben innewohnt, die Schultern der Arbeitnehmer augunsten der Bestigenden immer mehr au belasten mit dilse der Rechtssozialisten. Reue Belastungen der arbeitenden Bevölkerung aur Beseitigung des Desizits im Daushalte lehnen wir ab, weil unserer Ansicht nach, zu der sich bereits auch der Kammerer, besennt, das Reich mit

aröfteren Zuschiffen aufwarten muß.

Weine Fraktion wird im Ausschuß ihre Antrage kellen An den Ergebnissen der Ausschußesentaung werden wir unsere endgültige Stellungenahme zum Etat abhängig machen, in der feiten liebersenung, daß, wie bisher, die arbeitende Bevolkertung Berlins unsere Stellunguahme verstenen und autheißen wird Lebbatter Beisen und autheißen wird Lebbatter Beisen und

fteben und gutheißen wird. (Lebhafter Beifall links.) Stadtverordneter Jabian (Dn. Bpt.) wandte fich gegen die egosstischen städtischen Arbeiter, sorderte Versonal-einschren gegen die lleberslutung Berlins durch Ausländer und unbedingte Erhaltung des deutschen Geistes und des Griftischen Charafters der Bolksichulen.

Rach Unterbrechung der Aussprache um 7 Uhr wurbe einftimmig einem Dringlichfeitsantrag augeftimmt, der vom Magiftrat energiide Schritte forbert gegen die Baldverwüftungen in Tegel, Derme-dorf und Deiligeniee, durch die angeblich "gemein-nützige" Siedlungsgesellichaft Rieber-

barnim. Der Antrag unferer Fraktion, der Aufhebung bes Schieferlaifes bes angeblichen Sozialiften Deine forbert und entfprechende Schritte des Magiftrats verlangt, murbe von Burgerlichen und Rechtofogialiften abgelehnt! Diefelbe Dehrheit lehnte bie Forderung einer fomm ne

nalen Boligei ab. Gin Antrag, der fich gegen die "Technische Rot-hilfe" wendet, fand Ablehnung durch die bürgerliche

Mehrheit.
Die große Koalition von den Denischnationalen bis au den Rechtssozialisten brachte auch den Antrag der KPD. auf Sastenlassung des Stadtrats Grusewicz zu Fall.
Die Rechtssozialisten sanktionierten serner im Bunde mit den Bürgerlichen ausdricklich den Bajoneitangrist der Schupe, die Haltung der reaktionären Offischupe, die Kaltung der reaktionären Offischupe, die Kaltung der reaktionären Offischupe, die Kaltung der reaktionären Diffischupe, die Haltung der Kaltung, der sich gegen die Brutalitäten wendet, niederstimmten.
Die bürgerliche Mehrbeit stimmte dann dem Antrage der Deutschmationalen zu, der pon dem Magistrat eine georden ete Tätigkeit der kädtischen Berke sorden. Die Maßregelung anträge der Deutschmationalen wurden abgelehnt. Sodann wurde in die Weiterberatung des Hanshalisetats eingetreten, du der sämtliche Fraktionen Recher kellien. Redner ftellten.

Die Parfeien des Brotwuchers

In den Blättern ber Deutschen Bolfspariei, ber Demofratifchen Partei und bes Bentrums ericheinen bin und wieder Artitel und Rotigen, die fich gegen die ungeheure und durch nichts gerechtfertigte Berteuerung ber Lebensmittel wenden, ia - jelbft dentichnationale Blatter verweifen, wenn fie Arbeiter bupieren wollen, auf bie boben Rartoffel., Brotund Gettpreife.

Sowohl die deutschnationalen wie auch die Organe ber anderen burgerlichen Parteien machen fich bei diefem Berfahren einer bewußten Frreführung ihrer Lefer ichuldig. Denn Demofraten fomobil wie auch Bentrum, Deutiche Bolfspartei und Deutschnationale tragen an ben Breistreibereien auf dem Lebensmittelmarft gleichermaßen die Schuld. Baren fie es boch, die teile ans Rudficht auf die Intereffen der Agraier, teils auf die Sandler nicht ichnell genug die Zwangswirticaft befeitigen und der freien Birtichaft, von der fie der Bevolferung goldene Berge veripraden, nicht raich genug die Wege ebnen fonnten. Run die Bwangswirtichaft gefallen ift, die Berfprechungen aber nicht eingetroffen find, vielmehr Rartoffeln, Gleifch und Brot ftandig teurer werben, fuchen die Blatter durch allerpand Matchen die Could von fich abgulenten, von "ungerechtfertigten" Breissteigerungen gu ichreiben und auf diefe Mrt die Beidtragenden gu täufchen. Aber es nust nichts: famtliche burgerlichen Barteien find Schuld an ber Tenerung, denn fie wollten die Bucherfreiheit.

Barfeiveranftaltungen

Preffetommiffion. Connabend, den 20. Mai, wichtige Sibung, 5 Uhr, Arbeiterbildungsichule, Breiteftr. 8/9. 10. Tifteift (Gefundbrunnen). Alle Geuppenfahrer und Abteilungofaf-ter werben gebeben, Broichftren und fonfahges Material beim Diffelis-ffierer abgurechnen.

Greitag, ben 19. Mai.

14. Dikriti, Delferinnen der Frauenarbeits und Kinderschuntermission zum Frauenabend, um Montag, 71% ihr det Bültner, Schrechter Ger, 27, einschen Bortrag, Gemessin Bed: Schule und Eiterndeitrabsvohlen. Unterricht für religionstese Kinder der Schule Menngestrade 128 insti eus, destie Filmwertrag in der Archivente. Archivente 21% ühr prinkrike Görniger Babudos. 2R. 1.— mitbringen.

Schneberg-Briebenan. Die Maifeier-Billeits find um 7 Ubr bei Saum. Aroftel-Panind-Strafe SS, absurednen. Bidt obgerechnete Billeits gelben als berlauft und muffen begablt werben.

Connabend, ben 20. Mai.

2. Bermaimnesbegirt, 4. Diftrift (Weiten). Berftanboffpung 715 Ubr bet

Manfolf, Kulmitraße 20a.

15. Berweifungsbezief. Abteitung Baumichnfenweg. Abends 6 Uhr. Aughleitberfreitung aus Eiterndetrathwahl der Bogco, Baumichnlenftraße, Ede Ernflitraße, Jahlseine Beieithaung etherberich.

20. Tiftrift. Abguds 9 Uhr bei deinte, Erdnaver Etroße 17. Areffpunit der Atebefolomie. Material ist mitzubringen.

Sonntag, den 21. Dai.

9. Diftritt, Rinbergruppe: Monderung nach Dirfenfrerbet, Briefe, Rublenbederice, Babrgelo 3 M. Treffpunft: Morgens 6% Ubr, Leopolipfat.

Montag, ben 22. Dai.

Bermaltungebegirt (Bebbing). Abends 7 Upr. Fraftions Citiung im gegimmer des Begirto-Aimis, 1. Stof, Ar. 122. Obiente der fommu-ftenmissten find diermir eingeloden. 6% Uhr Signing des Fraftions-ndes im Itaniere 124.

thes im Stitmer 174. Difteiff (Gefundernnen), Wende 7 Uhr, Worftandestpung bei Schung-

mann, Stetliner, Errage 11. 16. Begirt, Röpenid, Sipping ber Begirtsberordneten sowie Geschäfts-leitung im Rathans Röpenid, Jimmer 4. 18. Diftritt, Alle Udvillungen millsen zum Leseabend am Montag, den 22. Mai, Schule, Litauer Strafte 18, einladen, Beferent; Reftor Genosse Jensen, Thomas Schul- und Erziehungsfragen.

Mittwody, ben 24. Mai.

10. Diftrift (Gefunderunnen). Diftrifts Generalbersammlung in bet Mula, Chriftiamioftrage 4/6. Zagebordmung: Remeabl des Borftambes, Stellungnahme zu der Berbands-Generalbersammlung, Idahl der Relegierten.

Vereinskalender

Freitag, ben 19. Mai.

Beiteinriorge. Allgemeine Funftionarberfammlung der Abteilung Saben, abends 7 ühr bei Bollfchäger, übalberiftraße 21.
Bullfindrumenenarbeiter. Berfammlung familicher Funftiondre, Berfammlung ibmilicher Funftiondre, Berfammlung ibm "Reichenberger hof".
Reichenberger Straße 147. Zagebordnung: Zas Lohnangebor der Arbeit-

Druffder Trankostarbeiter-Berdand, Breibertröger, Ploharbeiter und utscher aus den Journer- und Autholydandfungen Ex.Berlin. Abenda Abr, in den Jentral-Helfschen, Alle Jafehitrafte Id. Bollversammung, geschahnung: 1. Bortral des Anstehn Bolfmann über Entlassungen, Bericht der Lobuloummisson. Die Ritgliedsdücker find mitzubringen; pie dabselde fein Jutratt.

Connabend, den 20, Mai.

Bund ber Mibeiften, libend) 8 Uhr, Gebbien-Choeum, Beinmeifter-ftrafe 16. Deffentliche Berfanmilung, Referent Baul Betersborf: Gegen Gott, Teufel und Rirche, Dietuftion.

Jonniag, ben 21. Mai.

Zentralberband der Majdinisten und Deizer. Brande: Metallindustrie. Bormittags 9 Udr. "Dreddener hof", Dreddener Straße 45, Krandend berfammlung Die Zagedordnung wird in der Berfammlung befanntgegeden. Bir bitten um achtreiches und puntstiches Ericheinen der Kollegen. Die Krundenleifung.

Brumgetleiftung.
— Strein ber Freibenter für Feuerbeitattung, E. B. Besichtigung bes Axes matoriums, Baumichilenweg, bermittags 10 Ubr., für Mitglieber bes 14. Besiefs. Arefpunft 9% Uhr bei Bernbt, Baumichilenstraße 32 ober 10 Ubr am Axematorium.

Arbeiterfport

Tourifiemberein "Die Reinrireunde", Origaruphe Berlin, E. B. Sommbend ben 20. Wei 1922: Studiensaft sim Lindesee, a.45 lihr, Ehf. Gefundbrunnen Moadit. Grüneberg, Drechfee, 6.40 libr. Bhf. Gefundbrunnen. Moadit. Grüneberg, Drechfee, 6.40 libr. Bhf. Gefundbrunnen. Moadit. Grüneberg, Drechfee, 6.40 libr. Bhf. Gerindbrunnen. Moadit. Grüne, Little Grüneberg, Drechfee, Grüneberg, Denthen, Udleisee, 6. Uhr. Göchiber Bedunde, Kordosten, Erefiade, mit Giffern mad dem Grunewold, 8 libr. Badundes Zierbiow, militaga 12 libr. in Dockgrundslagen, Ablig. Tepisow. Weisden, Dienen, militaga 12 libr. in Dockgrundslagen, Ablig. Tepisow. Botsdam, Lienkolikee 7.11 libr. Godiber Megamberdag, 7.55 libr. Botsdamer Gernbahndes, Bhilg. Builde, Miller. Builden beder See, 6.30 libr. Godiber Gernbahndes, Builde, Builden Builden um Udleise, 6.30 libr. Schiefflicher Frednigs, Tibr. Godiffler Botsdaft, Dien am Udleise, 6.30 libr. Schiefflicher Frednigs, Gernbahndes, Beitelligung in diage. Gemossimmen und Genbaffle befeiligt end gabireld.

**Textier-Touriserhaue. Bestelligung in diage. Gemossimmen und Genbaffler befeiligt end gabireld.

melfen beteiligt end sabtreto.

Midelier Banberbund "Rafurfrennbe", Banberungen am 20./21. Mei. Mideborf, Sperenberg. Abf.: Somnibent, abends 4.38 Mer. Bolddamer Kingdahabet. — Leuenberg. Bist.: Somnibent, abends 4.38 Mer. Bolddamer Kingdahabet. — Leuenberg. Bist.: Beitenberg. Libt.: Banning. boum. 5.48 Mer. Briesener Babnileig. — Entlenberg. Ladien. Freienberd. Bist.: Somning. boum. 5.48 Mer. Beitenberd. Bist.: Somning. boum. 5.10 Mer. Bedieberd. Bist.: Beitenberd. Bist.: Benning. boum. 5.10 Mer. Lebrieb. Beitenberd. Bist.: Somning. boum. 7.10 Mer. Lebrieb. Beitenberd. Bist.: Benning. boum. 7.10 Mer. Lebrieb. Beitenberg. Bist.: Benning. boum. 7.10 Mer. Lebrieberg. Bist.: Benning. boum. 6 Mer. Benning. Benning. boum. 6 Mer. Benning. Benning. boum. 6 Mer. Benning. Ben

Jugendbewegung

293. Gruppe Berlin-Mirte (Aofenmaler Borftobt, Giponrobe 23a abende 7% ibr, Bortesio: Barum mitten wir und mit ben Raturmitlen fogleten beschäftigen ??

Betantwortlich für die Redaftien Emit Nauch. Betlin: für der Inferatenteil und geschäftliche Willeilungen: Ludwig Romeriner. Berlin. — Berlags-Genoffenscht Breiheit", e. G. m. h. O., Berlin. — Trud bon Gehring & Reimers, G. m. h. S., Berlin SW. 18, Mitterftraße ib

Jackett-Auzüge, Covercoats, Gummimäntel, Cutaways, Schlüpier letzi esa 1808 M. an. Permer Dames-Konlima, Mariel, Wit he Toppiche, ettern billi). Perwaren, Eraustichus 400 M. Job Hahne, Shan, Miberin And, Mellis, Wellis, Luthen, Sportpole, Subpoles annes billig. Dames-Delembard 3563 M. Poleiniken (Keine Lombardware)

Kleide Dich billig, elegant!

Theater u. Bergnügungen

Bollsbühne Die Ratten

am Nollendorfplatz Verliebte Leute

Neues Volkstheater Anna Boleyn

Staats-Theater Rosenkavaller memplespans 71, Uhr.

Reutsches Theater Des Esels Schatten

Kammerspiele Einen Jux will er sich machen

BrokesSchauspielhaus Die versunkene Glocke.

Die wunderlichen Geschichten des Kapellschichten des Kapells

.. Gretchen Glässner, Roberts

Walhalla-Theater Gasthaus zur Liebe

7 Caxino-Theater Ber Helle aus Airika. Schluß 28. Mai

Theater

Theater des Ostens Brot und Arbeit

Wallner-Theater 3. beiden Nachtigalien

ROTTER - BÜHNEN Residenz-Theater Eine Frau ohne Bedeulung

Trianon-Theater Moral v. Luiw. Thoma

Theater a. Kollbox. Tor Allahendlich 7% Uhr

CIRCUS Berliner Thealer BUSCH

7. 0 Madame Fill Tgl.74, Soent. a. 3 U. Nur noch Wunder-Affen. Kletterhund.

echte Kapitan-Kautabak.

Altmetalle, Kupfer Meffing, Biel, 3ink ufw. kauft Metall-Verwertung Babter.34 Banbler Extrapreife.

Rob. Seelisch Möbel-Fabrik Berlin O 112, Rigaer Str. 71-73a, 5 Min. v. Bhf. Frankfurt. Allee



eizner

Kinderwagen - Welthaus

Metall-Bettstellen, Kinder- und

Korbmöbel, Korbwaren, Ruhe-stühle, Puppenwagen. Alle Kinder - Fahrzeuge usw.

Grösste Auswahl Berlins.

Andreasstr. 23 Andreasplatz

Brunnenstr. 95. Beusselstr. 67 Lefgziger Mr. 54. Neukölla, Bergstrasss 133 Spandau, Charlottenstr. 24a.

Ueberall in Zigarrengeschäften erhältlich

empficht zu bekannt billigen Preisen bei sollder Ausführung Komplette Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

Küchen farb. u. naturglaslert Gekaufte Möbel können beliebige Zeit kostenlos lagern.

Metall-Königstor. Neue Königstraße 87 zahlt l'agespreise für Messing Kupfer, Blei, Zink etc.

Altmetalle Eisen, Kupfer, Zink, Blei usw., sow. Zeilungspapier und Flaschen kauft Metaliverwertung Bellermannstrasse So

Teil-

zahlung!

Garderobe

für Dames, Herren und Burschen

sehr preiswert

infolge groß, alter Lagerbestände

bei bequemen

Refeuzahlungen

H. Tyra & Co.,

Berlin, Bonsselstr. 20

! Proletarische Jugend!

Eine Sammlung sozial st Jugendschriften, die unsere Jugend lesen muß. Diese kleinen Broschüren — gut ausgestattet und von den besten Autoren für die Jugend — führen in die Gedankenwelt des Sozialismus ein.

Helt 1: Arbeiterjugend und sexuelle Prage. Von Hans Hackmack-Heft 2: Proletariajugend u. Theater. --

Gedankenwelt, Von H. Hackmack

Broschiert in farbigem Karton. Preis des Bändchens 8,- Mark. Heft 3, 10,- Mark.

Zu beziehen durch die

Allgemeine Orfskrankenkasse für Berlin - Sfeglitz.

Befauntmachung.

Bon bem in der obentilden Andelbesten in der obentilden Andelbesten in der obentilden Andelbesten ich der ihre auf der Berichten Berichten Berichten Berichten Berichten Berichten ber St. H. II 76/22 die Uendermagen der St. H. 6. 11. 30, 36, 36c und 40, Sch I aenehmigt werden. Soweit mit dereilt auf Gleind des Gefend detr. Bodendiffe und Bodenführerge dem 29, 7. 1921, fewie unf Grund des Gefehes dem 28. 12. 1021 ber. die Erböhung der Grundlähme und Andehmung der Berückerungsbilicht die St. 16, 11. 30 und 36a Gefrung deben, ift liefer Tahungsbrückting am 1. Mai 1922 in Anali getreten.

Derlin-Steplit, den 17. Weit 1922.

Der Beeftanb: Ulbert 20.egener.

Denticher Metallarbeiter - Berband Berwaitungsstelle Berlin N 54 Lintenftr. 83-85

Uhrmacher Countag, ben 21, Mai 1922, perm, 10 Uhr

Deffentliche Berjammlung

im "Lindens", Chmgoffe, Rabe (Junnswig-brude), Tagedordnung:

Whe berbeifern wir die Lahn und Arbeits-bebingungen im Uhrmadergewerder Alle Rol-legen and ben Judtif- und Labenbetrieben jowie alle Seimarbeiter find befonders ein-gebuden.

Sonntag, ben 21. Mai 4922, burnt. 10 Uhr Branden-Berfammlung

ber Reffelicimlebe und Seemmer im Lofal bon Sachte, Lindowerstrufte (am Babindot Wed-ding). Erscheinen aller Officht.

Die Oridvermaltung.

Platin, Gold- u. Silberbruch Zohngebisse pro Zehn 80 M. kenti zu recilen Tagespreisen

Edelmetall - Tentrale - Lemberg Inhaber E. Quatz. Straffenbahnimien: 7, 15, 10, 22, 47, 48, 53, 5 Minuten vom Ringbahnhof Neukölin.

Geld Table

Deutscher Metallarbeiter - Verband Verwaltungsstelle Berlin

Den Kollegen zur Nachricht das folgende Kollegen gestorben sinds

Hermann Baude m 10. d. M.
Die Boerdigung fiedet am Freita den 19. Mai 1922, nachmittage 17: Uur on der Lefchenhalle des Neue-ebannis-Kirchhodes in Plützensee au-

Ernst Mier

Neundeln. Weser it 5
am 18. d. M.
Die Einsscherung findet am Sorrabend, den 20 Mai 1922 nachmitara
olg Uhr, von der Leichenhalle des
Krematoriums Baumschulenweg. R. e.
holzsträße, dus statt.

Ehre ihrem Andenken!

Rege Betelligung erwartet

Die Ortsverwaltung.

Sofabeslige, (pott-billight, Poppelallee 12,

PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADDRESS 50Mark

elne Mobel Art Bettwäiene lü wöchentlich 20Mark

Zorndorier5tr.51 Barthel lig und unerwarte der Lob m. ine liebe Frau, un Marie Bergog

un Aliee ven de Jahren. Dies jeigt im lieffen Schnerz an Otio Herzog Köpenick, 18.5201 II Die Einälderung ben 20. Mai, podmi,

Metall eablt Tagespreits to Kupfer, Messing,

Blei, Zink etc.

Für Mieter unentbehrlich

Reichsmietengesetz

Rommentar

Bon Rechtsanwalt Dr. Rurt Boenbeim und Dr. Baul Sern, Mitgl. des Reichstages

Breis 10 Mark

Soeben ericienen! Man beftelle fofort bei ber Buchhandlung "Freiheit". Berlin C. 2 Breite Strafe 8:0.

Volks-Reise-Verband Neukölla, Münchener Straße 53

Die anerkannt vorzügl. Küche

und gutgepflegte Biere

findet man im

SO 16, Engelnier 25, Fernspr.: Maritxpl.8641 Billigste Preise

Musik und Gesang

Ferien - Fahrten 1922

20.—27. Mai: Odenwald und Neckartal 30. Joii-6. Aug.: Ficurelgebirge 5.—19. Aug.: Schwarzwald u. Bodensee Weitere Reisen in Verbereltung. Nur schriftliche Auskunft erleit die Geschäfts-neute. — Rückporto ist beisefügen.

"Der Reisegenosse" ist erschien. Einsetn. 3.- M. Mitgl. kostir. Monatsbeilt. 5. – Einsehr 10. – M.

Von Gerhard Seger. Heft 3: Stammt der Mensch vom Affen

Heft 4: Jung u Alt in der projetarisch.

Jugendbeweg, Von Gg. E Graf.

Heft 5: Eine Einführung in die sozial

Heft 6: Von Moses bis Darwin. Von Og. Engelbert Graf. Heft 7: Die Werkstatt des Geistes. Von

Heft 8: Gesundheitspflege der arbeitenden Jugend. Von Dr. J. Moses.

Ruchhandlung "Freiheit", Berlin & 2,

für jede Wertjache, pöchite Ankaufspeelje für Tjanb icheine, Beistunfen, Sold gegenfünde, Sepplich, Sücher nim Wolff Friedrichftr. 41, 111 Cice Rochlir.

F. Makowski & Zerbsi N 58, Danziger Str. 15 A Telef.: Humboldt 1454

sowie Fahrrad-Rahmen eig. Fabrikation Lieferung auch an Private zu billigsten Preisen

werden fachmännisch u. prompt ausgeführt Reparaturen jeder Art Großes Lager in sämil. Fahrrad-Artikeln Speziell: Fahrradbereifungen

be

al

fte

他

Groß-Berlin

"Auch"wanderer

Einer der genugreichsten, gefündesten und iconften Sports ift ameifellos der Banderipprt. Dag uniere Ingend in immer ftarferem Dage fich ausschließlich dem Bandersport aumendet, fann nicht genug begrüßt und ge-fordert werden. Es gilt aber eine icharfe Trennungelinie werdert werden. Es gilt aber eine icharfe Trennungslinie au stehen awischen naturfreudigen und Erbolung suchenden Wanderern und jener Sorte von Wanderern, die in karne vals mäßiger Aufmachung, eingepuppt wie Clowns oder Cowbons mit einem großen Messen Wesser an der Seite in Gemeinschaft mit jungen Mädchen die Walder in näherer oder weiterer Ilmgebung Verlins unslicher machen. Senn wir schreiben "unslicher" machen, is ist das feinessalls zu viel gesagt, denn das Treiben dieser "Bilden" wächst sich nachgerade zu einem Standal aus und wird die Behörden au Maßuahmen verleiten, unter denen auch die Vanderer zu leiden haben werden, die mit dieser radau, und dändelsindigen Gesellschaft keinessalls au dieser radaus und bändelsüchtigen Gesellschaft keinessalls au identistigieren find. Diese Burichen — meistens leider Brotestarierkinder — vergällen durch ihr slegelhaftes, freches Bestellung ihr der Patur, durch ihr nehmen, burch ihren Bandalismus in der Ratur, durch ihr Gejoble, durch ihre jedem Schamgefühl hobniprechende ab-fichtlich laut geführten Unterhaltungen jedem echten Banderer die Freude an der Ratur, bei vielen das einzige Bergungen. Jedes Tier muß gequalt, jeder Ametienhaufen oder fedes Bogelnest muß vernichtet, jeder vorüberfommende Banderer von diefer frühreifen und frühverdorbenen Sippe

Banderer von dieser frühreisen und frühverdorbenen Stype verhöhnt werden.

Sache aller Arbeitereltern und Pflicht aller wahren Band erer ist es, in aller Schärse diesem Unwesen entgegenzutzeten. Der Gesellschaft stillschweigend aus dem Bege gehen, sieigert nur ihre Rüpeshaftigkeiten. Eltern. macht darisber, mit wem und in welcher Gesellschaft euce Jungens und Mädels wandern. In der Jugend-vrganisation und bei den Arbeiter Bander-vereinen ("Naturfreunde") sind eure Kinder gut geborgen, aber bei den wilden Gruppen drobt größte Gesahr!

Gefahr!

In den Bergen Deutsch-Oesterreichs machte sich genau dasselbe Unwesen breit, deswegen wurde zur Abwehr unter Beteiligung sämtlicher ernster Bandervereine ein jogenannter "Bergichuß geschöffen. Eine Anzahl Mitalteder jedes Bereins gehören diesem Bergichuß an, tragen ein besonderes Abzeichen, sind mit gewissen amslichen Bollmachten ausgestattet und wachen darüber, daß die Balder nicht verschandelt und gesährdet werden. Die Einrichtung eines solchen "Baldschußes" in unserem bürotratischen vernichten in taum zu erwarten, zu erwarten ist aber, daß durch diese "Bilden" Banderer von der Behörde einen gende Maßen ab men getroffen werden. Das Bandern wollen wir uns aber nicht paragraphieren lassen, sindern es muß beißen: "Raiurfreunde und Banderer aller Richtungen vor die Front gegen diese "Bilden". Auf zur nachbaltigen Selbschiftel"

Bir balten es für notwendig, daß die Bander- und Juarndvereine nach gemeinsam aufgestellten 9 Anten gegen biese Sippe vorgehen und ihr das handwerf legen, benor es an spät ist!

Der Gegen der freien Birticaft

Der Segen der freien Wirlicast

Die Mild- und Butterproduzenten sorgen in hervorragenderweise dafür, daß ihre Produkte immer mehr zu

Aufmsartikein werden. Auf Kobien der Bevölkerung veridassen i.S diese inderenten Nandruter immer größert dewinne. An den neuen unerhörten Preiskeitgerungen für Butter soll das tühle Frühlahr ichuldig

lein, denn das Bied ihnne nicht auf die Weide getrieben werden. Erst in einigen Isochen sonne eine Besierung einkreien. Tiese lächerliche Argumentation zieht nicht wehr,
denn zu diesem Feitonutt werden die nimmersetzen Vararier
und Dündler neue örnnde ihr neue Ereigerungen ins Feld
lähren. Dem Reichbernährungsminister ist ein Seitensieder
darfiber ausgegangen, daß es so nicht weitergehen kann, er
mist mit den Kandwirten, den Vertretern des Handels und
der Freisprüfungsstellen die rapide Preisentwicklung "er-

örtern"! Bir find außerordentlich gespannt auf das Resultat dieser Erörterungen, ohne auch nur den geringsten Erfolg zu erhoffen. Mit Halsabschneidern und Blutsaugern bringen "Erörterungen" gar nichts ein.
Die mit Baterlandsliebe bis zum Platen vollgesogenen Agrarter weigern sich, die planmäßig seigesten bein Getreibe mengen abzuliefern mit dem dinweis, daß erft eine Zentrale Bersorgung der Minderbemittelten durchgesührt werden muffe. Wie sie Littigenbarone dies denten, bleibt ihr Gebeimnis. Minderbemittelt find falt alle Arbeitnehmer. Sie most des denfen, bleibt ihr Gebeimnis. Winderbemittelt sind salt alle Arbeitnehmer. Sie wossen wohl besondere Brüsungsbüros in den Städten, die autlich festiellen jollen, wer Markenbrot beziehen fann und wer nicht. Daß durch die Schaffung solcher Büros das billige und minderwertige Warkenwehl in ungeheuerer Beise noch mehr verteuert wurde, ist den Serrichasten genau so gut wie uns besonnt. Sie wollen aber ichwer verdieuen und nebenbei noch so tum, als ob sie für die minderbemittelte Bevölkerung ein warmes Herz hätten. Bundern muß es uns, daß sich die Geschäsische des Deutschen Städtetages in einem allen Zeitungen augesandten Artisel, ernsthäft mit dieser henchlerischen Forderung der Landwirte besaft und sie ablehnt, weil eben — undurchsüberbar.

Das Bürgertum und seine Helfershelfer

Das Bürgerium und seine Helfershelfer prengten die Zwangswirtichaft, saselten damals vom Segen der freien Birtschaft, saselten damals vom Segen der freien Birtschaft — und iest, da wir sie haben, brachte sie nur das, was wir voraussagten: ungeheure Gewinne den Landwirten und Handenburg Berelendung den breiten Schichten der arheiten Schichten breiten Schichten der arbeitenden Bevolfe-rung! - Gin berricher Segen!

Broleiarier-Eliern!

Agitiert und werbt für die fogialistische Ginheitslifte bei ben Elternbeiratsmahlen am 28. b. Mto.

Schreckschiffe find verbofen

Die BG.-Rorrespondeng berichtet: "Anläglich eines Borfalles mahrend der Revolutions-nnruben hat bas Reichsgericht unlängst entschieden, daß nnruben hat das Reichsgericht unlängst entschieden, daß die Bolizeibeamten nicht zur Anwendung der Baite bestugt sind, um einem Fliehenden zweds Stellung seiner Personlichteit zum Stehenbleiben zu veranlassen. Die Abgabe von Schreckschiefen zu einem solchen Zwed sei also nicht erlaubt. Sie sei auch ein völlig ungeeigneies Rittel, denn zunächst müsse der Fliehende annehmen, daß die hinter ihm abgesenerten Schiffe bestimmt seien, ihn zu tressen, und sie könnten ihn daher veranlassen, seine Flucht zu beschleunigen. Dann aber bringe ein Schießen die Straße entlang, auch wenn sie angenblicklich teer zu sein scheine, stets die Gesahr der Berlehung von Personen oder fremden Giaentums mit sich."

fremden Eigentums mit fich."
Reben diefer Enischeidung des Reichsgerichts besteht aber
noch der samoje Schiegerlaß von Geine, demfelben Beine, der vor dem Ariege jo icharfe Borte fand gegen das Borgeben der Boligei mit dem Cabel. Es gibt alfo feine Schredicitife mehr laut Berbot bes Reichsgerichts. Rach bem Beineichen Schießerlaß find aber die Boligiften angebalten, bei jeder paffenden oder unpaffenden Gelegenheit gum Schiegeifen gu greifen. Gie werben alfo meniger Löcher in Luft ichiegen ale bieber,"

noch mehr fluchtige Berjonen auf ber Stucht erschießen. Dafür leben wir auch in bem Zelfalter der Menichlichkeit und humanität. Dagu noch in ber freieften aller Republifen!

Bichtig für Siedlungsgesellschaften. Das Siedlungsamt der Stadt Berlin teilt mit: Bet den fraatlichen Behörden (Ober Brafidenten, Bohlfahrtsministerium u. a.) geben taglich Antrage von Stedlungegefellichaften und Genoffenichaften iowie Gingelantragftellern auf Gemahrung eines Banfoftenguichnsies ein. Da sämtliche Anträge, gleichviel, an welche Be-hörde sie gerichtet werden, siets dem Siedlungsamt der Stadt Berlin erst aur Borprüfung vorgelegt werden müssen, liegt es im Intereffe der Antragfieller, zweds Bereinfachung und Beichleunigung des Beriahrens ihrer Antrage fiets an das Siedlungsamt der Stadt Berlin, Reue Friedrichftr. 80, 3 Tr.,

Die Elternbeiratsmahlen

20. Diftrift. Freitag, den 26. 5., abends 7 Ubr. Schul-aula, Mantenffelftr. 7. Große öffentliche Berjammlung. Thema: Elternbeitratsmaßlen und das Proletariat.

Thema: Elternbeiratswahlen und das Proletariat.

1. Berwaltungsbezirf Berlins Mitte. Um Son na bend, den W. Mai, abends 7 libr, in der Sophienichule, Weinsmeisterkraße 16—17. Zusammenkunst aller Elternbeiratskandidaten der drei spälalistischen Varteien, Iede Schule muß unbedingt vertreten sein. Waterialausgabe erfolgt beim Obmann A. Blankenstein, Schillingüraße 18.

1. Distrikt. 1. Abteilung. Eltern schillingüraße 18.

2. Liprikt. 1. Abteilung. Eltern schillingüraße 18.

3. Usprikt. 1. Abteilung. Eltern schillingüraße 18.

4. Gemeindeichule. Ereitag. 19. Mai, abends 7 libr, Elternversammlung dortielbit in der Aula.

Bezirk Tiergarten. Freitag, dem 19. Mai, in der Schulaula Deristingerüraße 18., öffentliche Elternversammlung. Reierent Studienrat Gas.

III. Berwaltungsbezirk, 7, 8., 9. und 18. Distrikt. Dien s. tag, den 23. Mai, öffentliche Elternversammlungen in den Schulaulen: Gothenburger Straße 2/4 (Rote Schule), Wattsftraße 16, Müller: Ede Tristitraße: Mitt woch, den 24. Mai, Schulaula Müllerüraße 48.

Schulaula Müllerstraße 48.
Freitag, 7% Uhr, 157. Gemeindeichule Derfflingerstraße 18%, öffentliche Elternversammlung, "Die Elternbeiratswahlen am 28. Mai und warum fordern wir die Einheits- und Arbeitsschule". Referent: Direftor Cob. Zahlreicher Beind wird erwartet.

Teicher Beluch wird erwartet.
Steglig. Sonntag Sibung famtlicher Bertrauensleute ber Schulen und aller Elternbeiratskandidaten bei Thiel. Albrecht-, Ede Ringftr., 10 Uhr vorm. Da fehr wichtige Tagesordnung, muffen alle Kandidaten erscheinen. Mitagliedsbuch legitimiert.

20. Diftrift. Freitag. 7½ Uhr, Elternversammlung

Coulania Görliger Strage 51.

Die neue Erwerbslosenfürsorge. Die Erwerbslosenfürsorge wird jebt grundsählich von der Gemeinde des Wohnsorts zur Zeit des Eintritts der Unterftüuungsbedürstigfeit gewährt. Die Gemeinden, in denen die Höchstäge der Ortstlasse A oder B gelten, sind jedoch ermächtigt, die Fürsorge für Erwerbslose, die weniger als jechs Wochen in der Gemeinde wohnen, in ähnlicher Weise zu beschränken, wie es disher Personen gegenüber möglich war, die nicht am 1, August 1914 in der Gemeinde gewohnt hatten. Wie früher, in gilt auch jeht die Reichränkung nicht für Erwerbslose, die fo gilt auch jest die Beidrantung nicht für Erwerbslofe. Die mit ihrer familie einen gemeinschaftlichen Sausstand führen. Dies gilt aber nicht für Aurgarbeiter. Die hochisäte der Unterftützung wie die der Familienzuschläge werden iett durch den Reichsarbeitsminifter im Einvernehmen mit dem Reichsminifter der Ginangen und mit Zustimmung des Reichsrats feigelett. Bei der Berechnung der Unter-frügungsdauer, die auf 26 Wochen beichränft ist, werden nicht mehr alle Unterftitigungen in Betracht gezogen, die feit bem 1. Oftober 1919 gewährt worden find, fondern nur noch bie aus ben letten amei Jahren.

Der eigene Sohn als Einbrecher. In der vergangenen Racht drang ein Einbrecher in die Wohnung eines Runft-malers &. ein. Als er festgenommen werden sollte, frürzte er fich auf einen der Beamten und würgte ihn am halfe. Diefer machte von feinem Seitengewehr Gebrand und ver-feste dem Angreifer einen Schlag über ben Ropf. Er murbe nach der Bache geführt, wo fich herausstellte, daß er der 21jährige Sohn des &, ift. Dieser verwahrlofte Buriche war ichon mehrere Male von seinem Bater abgewiesen worden und batte sich in der vergangenen Racht in die väterliche Wohnung eingeschlichen.

Lebensmibe. Die 65 Jahre alte Frau Amalie Wehler wurde in ibrer Bohnung befinnungslos aufgefunden und nach dem Lagarus-Krankenhaufe geichafft. Der Schlauch des Gastochers war abgefprungen, jo daß Gas auströmte und die Frau betanbt hatte. — Die 26 Jahre alte Frau bedwig R. bat fich geftern nachmittag in ihrer Bohnung in Reinidendorf aus Giferincht mit Gas vergiffet. — Begen unglud-licher Che vergiftete fich die Frau Berta & in ihrer Bob-nung mit Gas. Gie tonnte gerettet werden und wurde nach dem Krantenhaus Um Friedrichsbain geichafft.

Unter fremden Menschen

Bon Magim Gorfi.

Eingig autorifierte Uebertebung ben Auguft 6 de 14. Amerifanliches Coppright 1918 by Unffein & Co. Berlin (75. Fortfegung.)

Beter Baffilitich lächelt mude und erwidert darauf: Bott allein fommt ohne Betrug aus, Unfereins aber lebt unter lauter Dummföpfen - wenn man die nicht betrügen foll, was hat man dann von ihnen?"

Bauern find dumm," 18 mit Eifer — "auch die Kaufleute stammen doch von

Bir reden nicht von Raufleuten, fondern von Dummköpfen, die dazu da find, um von pfiffigen Leuten hochgenommen zu werden. Der Dummkopf ist ein frommes Schaf, sein Hirn, das ruht in tiesem Schaf. "

teinen Nerger, oder er weiß ihn gans tief in sich zu verbergen. Zuweilen bindet er jedoch icon schöft durch tleine Nedereien mit mir an. Er tritt an mich heran, lächelt in seinen Bart hinein und fragt:

3000037"

Bonos?" Es ift ihm nicht beigutommen, entweder fennt er

Ich ärgere mich über die Berdrehung des Ramens, deige es jedoch nicht und antworte:

"Bonjon du Terrail." Bas hat er erreicht?"

rile.

150

C.

Reifen Sie feine dummen Bige, Sie find doch fein alberner Junge."
"Das stimmt, Bas lieft du denn da?"

Den Jefrem Sfirin."
Ber ichreibt beffer, deine burgerlichen Schriftfteller ober biefer da?"

3ch immeige. Borüber ichreiben denn die bürgerlichen Schriftfteller?" fragt er meiter.

"lleber alles, was im Leben vortommi." benen porfommt?"

Der Rommis lacht aus vollem Salfe, und ich bin wütend. Ich will sie allein lassen und wende mich der Tür zu, doch der Kommis ruft mich zurück. Der Alte fest feine Spage mit mir fort:

"Bor' mal, du Schriftgelehrter - lofe mal folgende Aufgabe: Bor bir fteben taufend nadte Meniden, ffinfhundert Manner und fünfbundert Beiber, und unter ihnen find auch Abam und Eva. Wie wirft bu die beiden herausfinden?"

Er fragt und bohrt eine gange Beile, und endlich erffart er triumphierend:

"Dummes Kerlden - fie find doch nicht geboren, fondern erichaffen, alfo haben fie feinen Nabel!"

Der Alte weiß gablloje "Aufgaben" diefer Art gu preilen und tann einen damit totqualen.

In der erften Beit meiner faufmännifchen Tätigfeit hatte ich dem Kommis den Inhalt einiger von mir gelejenen Bucher ergahlt, das follte mir jest jum Bofen ausschlagen. Der Kommis ergählte dem Alten die Geschichten wieder, wobei er fie absichtlich entstellte und ihnen einen schmunigen Sinn unterlegte. Der Alte unterstützte ibn burch allerhand schamlose Fragen, die er an mich richtete, und ihre flebrigen Bungen wetteiserten darin, die Gestalten der Eugenie Grandet, Ludmillas, Heinrichs IV., die mir so tener waren, mit ichlüpfrigen Worten zu besudeln. Ich begreife wohl, daß sie dies nicht in böser Absicht.

fondern aus lauter Langerweile taten, doch konnte das bie Cache für mich nicht beffern. Gie wühlten in ihrem eigenen Schmuts wie die Schweine und grunzten vor Bergnügen, daß sie das Schone, das sie nicht begriffen und lächerlich fanden, so verunglimpsen und in den

Rot gieben fonnten. Der ganze Kaufhof, alles, was in ihm haufte, Kauf-leuie und Handlungsdiener, führte ein seltsames Leben, in dem allerhand findische und zumeist recht boshafte Unterhaltungen eine Rolle ipielten, Fragte ein Bauer, ber in der Stadt fremd mar, wie er am ichnellften nach dieser oder seind straße gelangen könne, so wurde ihm regelmäßig eine saliche Richtung angegeben. Das war so allgemein Branch, daß es den Lügnern gar keinen Spaß mehr machte. Sie fingen ein Paar Ratten, banden sie mit den Schwänzen aneinander und ließen sie so lausen. Mit Bedagen sie zu, wie die Tiere fich nach verschiedener Richtung riffen und aufeinander losbiffen; juweilen begoffen fie fie noch mit Betroleum und gundeten diefes an. Oder fie banden einem Sunde einen alten Blecheimer an ben Schwang

der hund lief in feinem Schreden über das ratternde Befäß winfelnd davon, und alles fah zu und lachte.

Roch viele andere Beluftigungen diefer Art gab es, Es war, als ob alle Menichen, insbesondere die vom Lande, einzig darum auf der Belt maren, daß der Raufhof fein Bergnigen habe. In den Beziehungen von Menich zu Menich trat steis und überall das Bestreben hervor, sich über den andern luftig zu machen, ihm Schmerz zuzusüsen, ihn in Berlegenheit zu seinen. In ben Büchern, die ich gelefen batte, war von einem folden Berhalten der Menichen zueinander nichts zu finden.

Eine im Raufhof fehr beliebte Unterhaltung mar mir gang besonders gumider: ich meine das Effen um bie Bette oder auf Kommando. Unter unserem Laden befanden fich die Beichäftsräume eines Sandlers mit Wollwaren und Filgftiefeln, und der Kommis, der dort angestellt war, feste durch seine Riesenleistungen auf dem Gebiete der Speifenvertilgung den gangen Rifbulj-Basar geradezu in Erstannen, Sein herr prahlte mit dieser Eigenschaft seines Angestellten, wie man sonst etwa mit der Bissigkeit eines hundes oder der Stärke eines Pferdes prahlt. Er schlug beispielsweise seinem Labennachbar eine Wette vor:

"Ber fest gebn Rubel dagegen, daß mein Mijchfa in zwei Stunden gebn Pfund Schinken vertilgt?"

Man fennt aber Mifchta icon von diefer Seite und weiß, daß er diefe Leiftung fertigbringt. Es erfolgt alfo ein Gegenvorichlag:

"Betten wollen wir nicht, den Schinken aber fonnen wir ja faufen: mag er ihn freffen, und wir werden gu-

"Aber lauter ichieres Fleisch, ohne Anochen!" Sie reben noch ein Beilden läffig bin und ber, und dann wird Mifchea gerufen. Mus dem dunflen Sagerraume tommt ein hagerer, bartlofer Buriche mit fnochigem Gesicht hervorgefrochen, in einem langen Tuch-paleiot mit rotem Gürtel, ganz von Bollfleden be-deckt. Ehrerbietig zieht er die Müge von dem kleinen Kopfe und richtet schweigend den trüben Blid der tief-liegenden Augen auf das blutunterlansene, von diem, handlichen Kopfe und des Bollmandenskiet des Meines borftigem haar bededte Bollmondgeficht des Pringi-(Mortfehung folgt)

******** Gewertschaftliches

Wortbruch der Regierung Gifenbahnermaßregelung und Dentichrift der Reichsgewertichaft

MIS nach Abbruch bes Gifenbabnerftreifs bie eigenartige wortbrudige haltung bes Reidsberfebreminifteriume im Reichstage gur Behandlung tam, war es Benoffe Ditimann, ber auf bie Unterlaffungsfunden Groeners binmies und feine Methoden ben Gifenbahnern gegenüber einer icharfen Rritit untergog. Die feinerzeitige Unbrangerung ber Groenerichen Gebeimratewirtichaft fcheint nicht nachhaltig gewirft gu haben, benn Tag für Tag mußten wir bie unabläffigen Berftoge gegen bas Abtommen mit ter Reichsgewerkschaft feststellen. Lette Boche war es wieder Genoffe Mufhaufer, ber im Reichstag in einer 25fftunbigen Rebe fich mit diefen Dingen beschäftigte und Groener nicht gerade mit Blacebandichuben anfaste. Die Tatfachen, Die unfere Fraftioneredner im Reichstag borbrachten, werben erhartet burch eine queführliche Dentidrift, Die Die Reichszewerfichaft beuischer Etfenbahnbeamten und .Antwarter über bie Bagregelung bon Gifenbannbeamten aus Anlag bes Streife ber Regierung überreichte. Es wird erinnert an die Musführungen bes Reichstanglers bom 7. Februar, ber erffarte, bie "gange Frage ber Magregelungen fet eine Bertrauensfrage". Und er fligte hingu: Bertrauen gegen Bertrauen! Denfen Sie bei ben Magregelungen nicht gleich an Entlassungen, fonbern auch an Bermeife und Barnungen." Der Reichelangler erflarte weiter, bag er biefe Buficherungen unter bem Borbehalt gebe, bag er fich durchfebe. In einer erneufen Befpredung nach einer enticheibenben Rabinett. figung fagte er:

"Deine Berren, ich habe mich im Rabineft boll burchgefest . . . 3d gebe 3hnen bie feierliche Berficherung ab, ale Rangler und auch im Ramen ber Reichbregierung, bag ich mich mit Ihnen gang lohal auseinanderseben werbe. Es werben nur gang

menige Gingelfalle bleiben."

Mus biefen Gingelfallen find im Bereich ber Gifenbabnbireftion Solle 407 geworben und im Breslauer Direttionsbegirt nur 500 Beamte und Anwarter! In anderen Begirten find bie Bablen nicht Diel niedriger. Wenn beachtet wird, bag ber Reichstangler außerbem ble Buficherung nab, bag ble Gifenbahner in ber Brobing, die ja nur der Parole gefoigt find, nicht gemagregelt werden follten, fo ergibt fich ichon aus diefen wenigen Angaben, daß hier ein Bortbruch borliegt, wie er nicht fraffer gebacht werben tann.

Die Regierung begw. bas Reichonerlehröminifterium hat nicht eine ber Bereinbarungen gehalten. Ja Die Geheimratewirifchaft in Groeners Reich ging fo weit, daß alle moglichen Anftrengungen gemacht wurden, um Gifenbahnbeamte aufzuftobern, bie auf Grund giveifelhafter Angaben gemagregelt werben follten. Go find viele Lofomotivfifhrer befchulbigt morben, daß fie "Cabotage" begangen batten. Bahrend in einigen Direftionsbegirfen Sofomotibffihrer ber Sabotage beschutbigt wurden, weil fie bie Danuffeffel bon Waffer entleerten und bas Jeuer aus ber Lofomotive entfernien, wurden beifpielsweise bon ber Direftion Magbeburg Beamte entlaffen, die bas nicht taten, fo bag die Mafchinen durch Groft ufw. fcwer beichabigt murben!

Jeder neufrale Beurteiler, ber nur gang primitibe technische Renntniffe bat, wird biefe Dinge, die fich die Geheimratswirtichaft ba geleistet hat, entsprechend wiltbigen tonnen.

Bur Bufammentragung ber Beschuldigungen bediente man fich auch gang gewöhnlicher gemeiner Spigel. In Beigenfels erfchien wieder bei einem Gifenbahnfetreiar ein geheimer Rrimi. nalwachimeifter, ber "Ermitlungen" anfiellte. Auf bem Bahnhof Bebra begab fich ein Lanbidger namens Freund in bie Stelliverfsanlagen und erflarie in Gegenwart bon Beugen gegenüber ben Streifenben folgenbes:

Gigenilich hatte ich Gie im Ramen von G. DR. G. - Ceiner Rajefiat Gattlermeifter - verhaften muffen."

Das find mir fo ein baar aufs Geratewohl herausgegriffene Angaben, Die enblos fortgefest werben tommien. Unferen Lefern ift auch bereits befannt, wie bie eingesesten Difgiplinargerichte

U. G. V. D. Funktionär-Ronferenz

Im Dienstag, 28. Mai, abeude 7 Uhr, findet in der Brauerei Ronigstadt, Schonbaufer Allee 10-11, eine Sonfereng ber Barteis und Gewertichaftefunktionare

Tagesordnung: Preffe und Rlaffentampf. Referent: Genoffe Bilhelm Dittmann. 218 Legitimation geiten Mitgliedsbudy und Funftionarfarten (fila unb rot).

Bezirksverband Berlin-Brandenburg U. G. B. D.

gegen bie Gifenbahner borgeben. Das Urteil gegen Scharf. ich wert und Denne geigt gur Benfige, wie lobal bie Regierung ihre Abmadungen mit ber Reichsgewerfichaft einhielt. Bir wiffen weiterhin, bog es fich Groener angelegen fein lagt, fich eine geffigige gelbe Reusreißer-, Weivertichaft" gugulegen, ber geginüber Milberungen" zugeftanben wurben. Run bat ja Groener auf Grund ber Antlagen bes Genoffen Aufhaufer fich beranlaft gefeben. ju erflaren, bag grundfahlich leine neuen Untersuchungen wegen Streifbergeben eingeleitet werben follen". Musnahmen in befonbers ichtveren Gallen follen foiner perfonlichen Genehmigung unterliegen. Bir berichteten bereits in Rr. 218 barüber.

Aber angesichts ber Antlagen, die in ber hier beiprochmen Dentidrift niebergelegt murben, werben nicht nur die Gifenbahnarbeiter, fonbern barüber hinaus bie beutiche getvertschaftlich organifierte Arbeiterfchaft alle Beranlaffung haben, wach famen Muges die Politif in Groeners Reich gu berfolgen. Demt Die Regierung und bas Berfehrsminifterium haben bis jest nur ben einzigen Beweis erbracht, bag fie fich nicht nur nicht an Abmadjungen balt, fonbern auch berfaffung bibtig gegen die Gifenbahner borgugeben beliebt.

Für die Einheitsorganisation

Generalversammlung ber Bemeinbearbeiter

Am Mittwoch, den 17. Mai, erstattete in einer Generals versammlung des Staats und Gemeindearbeiterverbandes in den Andreas-Hestillen Bolen ste den Geschäftsbericht über das erste Quartal. Die Hauptarbeit erstreckte sich auf die Erringung besterer Lohn- und Arbeitsbedingungen. Der Streif im Jahrstor man der erfet 2001- und Streif im Gebruar marf eine größere Bahl ber Rollegen aufa Pflafter. Der Zentralverband der Angeftellten ift wieder in das Lohnfartell aufgenommen. Notwendig ift, das die Gren aftreitig feiten awifden den Berbanden auf 6 bren und eine Einbeitsorganisation aller ftabtisches

Arbeiter geschaffen wird.
Eingehend berichtete Redner über die Demonstration am 2. Mai, die nur dadurch jum Busammenstof zwifden Boligei und Arbeiterschaft führte, weil entgegen allen Jusagen vom

und Arbeiterschaft führte, weil entgegen allen Zusagen vom Polizeipräsidium ein Polizeiausgebot sum Schuhe des Rathauses eingeseht wurde. Heran sind besonders die Magistrafsmitglieder Boch, Stadtrat Bege und Stadte verordnetenvorsteher Caspari beteiligt.
Opffmann gab den Kassenbericht, der infolge des Streifs nicht so günstig wie disher abschließt.
In der Diskussion wurde scharf die sehr ansechware Tarife politik des Maschiniken- und Deizer-Verdandes kritistert und die Einheitsorganisation gesordert. Bolenske gab bestannt, daß für Juni eine Stundenlohnerhöhung von 7 M. und für Mai eine Tenerungszulage von 1000 M gesordert worden ist.

von 7 M, und für Mai eine Tenerungszulage von 1000 M gesordert worden ist.
Einst im mig wurden die Extrabeiträge für die itreisenden süddentschen Metallarbeiter beschlossen. Bagodsich in s fi behandelte erneut die Beschickung des Gewerfsichaftstongresses und den Protest der SPD. Frastion, die durch Berlassen des Saales die Wahlen unmöglich gemacht haben. Weiter wandte er sich gegen die Forderung der Berdaliniswahlen Rachdem Polenske das Verhalten der SPD. Frastion in Schutz genommen hatte und eine paritätische Liste verlangte, wurde nach ausgiediger Debatte beschlossen, daß es bei der Austellung einer gemeinsamen Liste der USP, und APD, bleibt.

USBD.:Metallarbeiter!

Am Montag den 22. Mai, abends 6% Uhr, findet in der Schulania Beinmeisterftr, 16/17, eine wichtige Bersammlung famtlicher USPD.-Funftionare einschließlich Betrieberäte ftatt. Die Bichtigfeit ber Tagesordnung macht bas Erichet. nen famtlicher Genoffen aur ftrengften Bflicht. Bartei- und Gew.-Ausweis legitimiert.

Beg. Berb. Berlin Brandenburg UEPD. 3. A.: A. Ools. Denticher Berkmeifter : Berband. Betriebsjunktionare und Bertrauensleute. Afa-Marten für ftreitende Metall-arbeiter in Guddeutschland find in der Geschäftsftelle, Berlin C. 2. Stralaner Str. 56, in Empfang ju nehmen.

Betriebsräte. Bir machen barauf aufmerkfam, daß am Montag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, in den Kammerspielen des Dentschen Theaters, Schumannstraße, die Gruppenvollversammlung der Betriebsräte der Gruppe V. (Freie Beruse) stattsindet. Die Gruppenvollversammlung der Gruppe XIII (Berkehr) sindet am Dienstag, den 23. Mat. abends 7 Uhr, im Gewerkschaftsbauß Saal 4, statt. Es ik Psicht asser Genosien, diese Berjammlungen au besuchen. Bez.:Berb. Berlin Brandenburg USPD. J. A.: A. do 1 z.

Anorr-Bremfe! Am Sonnabend, den 20. Mai, abends 8 Uhr, findet bei Binger, Beserstraße 14. eine michige Fraftionsversammlung aller USPD.-Mit-Der Graftionsvorftanb. glieber ftatt.

Wochenschrift zur Förderung der Soor, bewegung in Arbeiter-kreisen. Publikationsorgan des Kartell-Verbandes Groß-Berlin und des 1 Kreises des Arbeiter-Furn-und Sport-Bundes.

Der "Arbeiter-Sport" vertritt die Interessen des revolutionären Arbeitersportlers, Erwill nicht nur Sportzeitung,
sondern gleichseitig auch Kampforgan sein. Der "Arbeitersport" wirkt in dem Bewußtseln, daß der Arbeitersportigein tätiges Muglied der proletarischen Kämpferschar sein
muß. Der "Arbeiter-Sport" wendet sich gegen alle bürgerlichen Sport-Organisationen und gegen die, die durch Neutralitätsbestrebungen des Sportes zur Verflachung des podtischen Kaupfes die Hand reichen. Er fördert den Sport,
dessen Wahispruch lautet:

Unsers aufgabe ist, dem revolutionären Froleiariat

"Unsere Aufgabe ist, dem revolutionären Froleiariat an Körper und Geist gestählte Kämpfer heranzubliden."

Jeder klassenbewosste Arbeitersportier liest den "Arbeiter-Sport" Er ist das einzigste Organ, welches seine Interessen wahrnimmt.

> Verlag des "Arbeiter-Sport" Berlin 50 16, Köpenicker Str. 105

Das Unterflühungsgefek

für Empfänger von Invaliden., Alters., Wi wen- und Baifencenten Bon Arbeiterfehretar Rub. Beck mit Nachfrag:

Erhöhung der Unterftühung

pom 1. April 1922 ab.

Breis 6 .- Mark.

Buchhandlung "Freiheit" Berlin & 2, Breite Strafe 8-9.

ahme in allen Opebitionen bes Berlages - Geichlitoft, Berlin C 2 Breite Gtrobe 8-9

Rleine Anzeigen | Das uberigen Zert 1.25 IR neite Refere Bortim Zert 1.25 IR neite Berliengefuche: Uberfcheihtewert 2., feb. meil. Bort 1 Zert 1.50 IL.

Das Eberichriftemperi 2 50 IR., jeb.

Bertaufe

gen. Buppente, Weib-

Rinberwagen, Rin-klappiportwagen, Rin-berbraftbettilellen, Kin-tiuble, neue und ge-brauchte, berfauft

fex, Culaways, Coats, Streifhofen

3000 Anguge
Schlüpfer. Baletoth, Gemunimänntel, Dofen,
Doneennänntel uftv. ge-longen idgilich billig aum Berfauf. Baher finden Sie das Kind-tige und ledni fich der Sieg. Habrgeldbergal-tung. Beihdung Kop-dagener Straße 47.

Centrat-Leihans Ingerlit, 71, Ede Kanoniecht, tägl. Bertauf von bocheieganten Ettshens, Entamash. Emolings u. Frad-Anidgen fowie Schlüpfern besonbern billige Breife, m. Rogland au pottbillig. Tetffen, (Keine Leanbardware).

Betiwsithe aberbillight:
Diefe Mode Teinilberfauf zu debeniend derabgeschen Welfen. Se.
legendeit wahrnedmen!
Deffeitbezüge den 128.
Gallen 88. Kongeflaubte Besilemniter
feinzelne Besile und
Kongen 650,-, Balter
feinzelne Besile und itantie Beisemmier frapen 450,—, Balier, (einzelne Beatige und Stargarder Straße achte Aiffen) unter Seiblifosten, Inlette, Danstinkoer, Beligetosse, Danstinkoer, Beligetosse, Danstinkoer, Beligetosse, Danstinkoer, Beligetosse, Grüselte, Beligeransflarennumbbreißig (Daschen Beibe).

Auskat.

coals, Streistofen nim in nunbertrefficher nim nunbertrefficher Angage, Sommerpaleists, Commercial and Fonfarrenzios billiogen Breisen. Sommerpaleists, Commercial and Fonfarrenzios billiogen Breisen. Sommerpaleists, Commercial and Fonfarrenzios billiogen Breisen. Sommerpaleists, Commercial and Fonfarrenzios berrenzioner. Technology Breisen Breisen

| familide Pelsarten leht zu foethilligen Commerpreien. (Nelne Diwanderen 200.— Combardware). Leibe Zifaderen, wumberbars duns Nofenthaler Lot. Wendbebänge. Pardel-Linfenter. 20074. Ede allee 12. Rofensbaler Etc.

Gelegenheitstänse.
Suie nod bellige Bücher Aunstvlätter. Bandjedet Urt sindet man jeid in der Buchdand-lung Greiheit, Breite Straße &.g. Preite Straße &.g. Preite Gir. Breite Gir. &.g.

Ramigefuche

Arbeitsmartt

Ruffifd - Petnifd Bentrum 6796 (12-3

Silverschmetze Chrt-Bionat, Aspeniaer Stende 20a (gegenüber Sadmentfelltrade), kauft Jahneseisse, Laitin-abstus, Schanusladen, Cuedfüber, Edanusladen, Lucaffüber, Lucaffüber, Edanusladen, Lucaffüber, Edanusladen, Lucaffüber, Lu

Boidfergen, alie, dreipolige, Augel-lager, fauft lintofenter, Oberherger Strafte 1.

Metallidmeige, anderstraße 35 (mut im Laden), fauft Luhn-gebise, Blatinadfälle, Goldsachen, Gilber-sachen, Lucedilber, fantige West, famtliche Metalle.

pigwien Brismenfeldsteder Andrew Brismenfeldsteder India in der Arthein, Erriche 50, (Worlebahubef). Arbeiter Schempriow, Moman aus bem Auf-flichen bon Glanin, Jenift Buchbanblung Greibeit", Breitestruße

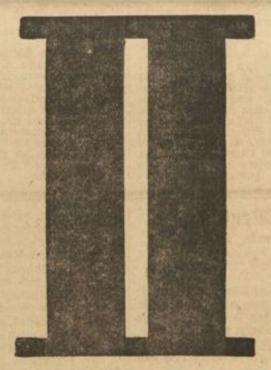
Fahrrader

Sabrrabanfauf.

Wanberfreunde en gute Karten für Gegenben ber ? Branbenburg in Budbanblung ber

Berichiedenes

Grite Sitte'
hei Erfranfangen lebrt "Der Heine Samariter" Breis 1,80 M, Buch-





Massary Delft. Worte, Sie verpflichten. Gorgfältige Verarbeitung der besten Robfloffe wetteifert mit würdiger Ausstattung.

Massary-Delfi, ebel wie der Name.

